Mit allerhöchster Bewilligung.



Zeitungs-Expedition in der Albrechts-Straße Nr. 5.

№ 285. Sonnabend den 5 December. 1835

Deutschland.

Stuttgart, 23. November. Morgen sehen wir, zum Schlusse einer begonnenen Legislation, dem Wiederzusammentritt unsrer Stände entgegen. Dem Vernehmen nach wird dieselbe vor den Weihnachts-Feiertagen dann wirklich geschlossen, und der neue ordentliche Landtag Ende Januars oder Anfangs Februars kommenden Jahres eröffnet werden. An die Stelle des verstorbenen Kanzlers von Autenrieth, der vermöge seines Amtes Mitglied der Kammer war, tritt der aus Leipzig berufene, als Criminalist ruhmvoll bekannte Professor Wächter. Offiziell ist seine Ernennung zum Kanzler der Landes-Universität Tübingen übrigens noch nicht publizirt. — Wie wir von verschiedenen Seiten hören, werden die Debatten der ersten in dieser Woche noch bevorstehenden Sitzungen schon von Interesse sein. — Im Frühjahr 1836 wird wieder eine Kunst- und Industrie-Ausstellung in hiesiger Residenz stattfinden.

Dresden, 22. November. Das große Modell zu dem Standbild des höchstseeligen Königs, unter Leitung des Professors Rietschel gefertigt, ist nun vollendet, und war einige Tage öffentlich der Beschauung ausgestellt. Es stellt bekanntlich den König in kolossaler Größe vor, auf einen Thronstuhl sitzend, im Hermelin-Mantel, das Gesetzbuch im linken Arm, in der rechten Hand den Herrscherstab haltend. An den vier Piedestals werden Figuren in natürlicher Größe, die Gerechtigkeit, Milde, Demuth und Frömmigkeit vorstellend, angebracht. Das Monument kommt an die nördliche Seite des Zwingers, das Gesicht nach Süden gewendet. Die leere Wand, welche nördlich den Zwinger schließt, wird verschwinden, der Platz frei werden, und ein Theater und Gewächshaus ihn zieren. — Dresdens Einwohner haben sich freiwillig entschlossen, den nächsten 27. Dezember, des geliebten Königs 80sten Geburtstag, als hohes Fest zu begehen, und dadurch ihre Liebe und Dankbarkeit zu bezeugen.

Frankfurt, 27. Novbr. Strauß gab am 20sten sein erstes Koncert, und soll dabei 850 Thlr. eingenommen haben. Er spielte hier bereits auch auf zwei Bällen und erhielt für jeden Abend 800 Thlr. — Wir haben kürzlich wieder Nachrichten von unsern nach Nordamerika übergesiedelten Landsleuten erhalten, die aber **nichts weniger als ermunternd** sind. Befremden muß es besonders, daß selbst Aerzte, die in ihrer deutschen Heimath des Rufes guter Studien genossen, in jenen Gegenden, wo allen Angaben zufolge, ihr Berufsfach keineswegs mit geschickten Männern übersetzt ist, sich genöthigt gesehen, dasselbe gänzlich aufzugeben und ganz andere Bahnen des Broderwerbes zu betreten.

Kassel, 19. Nov. Die beiden Söhne erster Ehe der Frau Gräfin von Schaumburg (Gemahlin Sr. Hoh. des Kurprinzen-Regenten) sind in die hessische Ritterschaft aufgenommen worden, und haben den Namen des ausgestorbenen adlichen Geschlechts von Scholey erhalten. Da hiezu Grundbesitz erforderlich war, so hat der Kurprinz eine Dotation von Gütern, die er im Lande ankaufen ließ, damit verbunden. — In Folge der, mit den kurhessischen Mediatisirten seit mehren Jahren gepflogenen Unterhandlungen wegen **Abtretung der Patrimonialgerichtsbarkeit** gegen Entschädigung, ist nun mittelst Uebereinkunft das bisher zu Praunheim bei Frankfurt bestandene, zwischen Kurhessen und dem Grafen von Solms-Rödelheim getheilte Justizamt aufgehoben und mit dem kurfürstlichen Justizamte in Bockenheim vereinigt worden.

Oestreich.

In dem jetzt beendigten Leopoldi-Markt in **Pesth** fiel der Absatz der Manufakturwaaren fast durchgängig **ungünstig** aus. Tuch- und Wollenwaaren überhaupt waren zwar am meisten gesucht, doch bei Weitem nicht so, wie dies in den dortigen November-Märkten gewöhnlich der Fall ist. Ziemlich erheblich waren die Geschäfte in rohen Naturprodukten, die aber gewiß noch besser ausgefallen wären, wenn nicht der frühzeitige Winter die Abfuhr der Waaren zu Wasser verhindert u. zum Theil selbst zu Lande wegen Ausbindung der Schiffsbrücke, die schon am 13ten Abends erfolgen mußte, sehr erschwert hätte. Der Haupt-Artikel des Pesther Marktes, Schaafwolle, war in fast allen Gattungen, sehr begehrt und feine Einschur besonders erfreute sich eines so reißenden Absatzes, daß bald der ganze am Platz vorhandene Vorrath zu bedeutend erhöhten Preisen vergriffen wurde. Es gingen namhafte Partieen ins Ausland; aber auch für inländische Fabriken wurde viel versandt. Von andern Landeserzeugnissen fanden

Flachs und Hanf zu guten Preisen raschen Absatz. Wachs und Honig erhielten ebenfalls gesteigerte Preise. Weine gingen etwas flau: die diesjährige Qualität wird größtentheils für sehr preiswürdig gehalten; doch giebt es viele vortheilhafte Ausnahmen. Oel ist, wegen Mißerndte des Rapses, gestiegen, Knoppern u. Pottasche fanden geringe Nachfrage. Rindshäute fanden wenig, Schaaffelle lebhaften Absatz. In Tabak war der Verkehr unbedeutend; der Kleinhandel war sehr schlecht.

Frankreich.

Paris, 25. Nov. Der Central-Verein zur Unterstützung Schiffbrüchiger, der sich kürzlich hier unter dem Vorsitze des Grafen von La Rochefoucauld-Liancourt gebildet hat, hatte vorgestern eine Audienz bei dem See-Minister. Der Vorsitzende führte bei dieser Gelegenheit das Wort, entwickelte die Zwecke der Gesellschaft und legte dem Minister zugleich einen Lebensversicherungs-Plan für die Seeleute zur Bestätigung vor. Der Admiral Duperré erwiderte, daß er diesen Plan aufmerksam prüfen und ihn, wenn gleich er sich nicht für dessen Annahme verbürgen könne, jedenfalls in reifliche Ueberlegung ziehen würde.

Das Journal des Débats äußert sich heute über die Spanische Thron-Rede in folgender Weise: „In gewöhnlichen Zeiten würde die bei Eröffnung der Cortes von der Königin gehaltene Rede nur Lobsprüche verdienen. Die Reformen, welche Herr Mendizabal in derselben ankündigt, die Gesetz-Entwürfe, die er abgefaßt, das allgemeine Verwaltungs-System, das er aufgestellt hat, scheinen uns weise, und den Bedürfnissen und Wünschen Spaniens angemessen. Die Sprache des Ministers über die Verhältnisse Spaniens zu den auswärtigen Mächten ist, wie sie sein mußte, anständig und gemessen. Aber vielleicht herrscht in jenen Versprechungen, in jenen Wünschen, in jenen Entwürfen ein Ton des Vertrauens, der ein wenig zu sehr gegen die Schwierigkeiten und Gefahren der gegenwärtigen Lage absticht. Wir kannten schon das System und die allgemeinen Absichten des Herrn Mendizabal; wir kannten sogar die Mittel, die er zur Verwirklichung derselben anwenden wollte. Aber wir wußten nicht, und wir wissen noch nicht, ob diese Mittel durchaus anwendbar sind, u. ob sie schnell den erwünschten Erfolg haben werden. Die Hauptsache bleibt immer, dem Bürgerkriege so rasch als möglich ein Ende zu machen, und in dem Schooße der Cortes keine solche Opposition zu finden, die die Wirksamkeit der Regierung lähmt. Herr Mendizabal, ohne Zweifel besser im Stande, als wir, die Hülfequellen Spaniens zu beurtheilen, vervollständigt die Auseinandersetzung seines Systems durch einen Artikel in der Madrider Hof-Zeitung vom 16ten d., in welchem er erklärt, daß die Französische Intervention nicht verlangt, und wenn sie angeboten werden sollte, nicht angenommen werden würde. Ein Theil dieser Erklärung war unnütz; die Französische Intervention wird nicht angeboten werden. Als wir uns für die Intervention erklärten, meinten wir immer nur, daß sie bewilligt, aber nicht angeboten werden müßte; — bewilligt, wenn man sich in Spanien überzeugt haben würde, daß kein anderes Mittel vorhanden sei, um Don Carlos von dem Spanischen Boden zu vertreiben. Die Intervention ist in unsern Augen immer ein äußerstes Mittel, das durch die dringendsten Umstände allein hätte gerechtfertigt werden können. Wir werden die Ersten sein, die sich dazu Glück wünschen, wenn Spanien sich durch seine eigenen Kräfte retten kann, und unser aufrichtiger Wunsch ist, daß Herr Mendizabal dieselben nicht überschätzt haben möge, als er die feierliche Verpflichtung einging, zu keiner fremden Hülfe seine Zuflucht nehmen zu wollen." — Die Gaz. de Fr. äußert sich darüber unter anderm folgendermaßen: „Diese nichtssagende Rede scheint Jedermann haben zusagen zu müssen, da sie keine Verbindlichkeit für die Zukunft in sich begreift und weder für die Zugeständnisse, noch für den Widerstand Grenzen stellt. Herr Mendizabal hat also nicht gewagt, die eigentliche Frage, um die es sich in den Cortes handeln wird, geradezu ins Auge zu fassen. In diesem ganzen Wortschwall ist nicht ein Wort enthalten, welches die neue Verwaltung charakterisirt und sie von der, an deren Stelle sie getreten ist, unterscheidet." Der National spricht sich in der nämlichen Weise aus, und meint, in der Rede sei nichts enthalten, was nicht die Minister Martinez de la Rosa und Toreno eben so gut hätten sagen können. Die Blätter des Tierspartie, der Constitutionel und der Temps, geben eigentlich nur eine Analyse der Rede, und heißen Alles gut, was darin gesagt wird.

Spanien. Der Moniteur beschränkt sich heute, hinsichtlich der Nachrichten vom Kriegsschauplatze, auf Auszüge aus einem Schreiben aus der Seu d'Urgel, worin gemeldet wird, daß die Navarresen, die in Organná gestanden, am 20sten, ungeachtet des Widerspruchs ihrer Offiziere, von dort aufgebrochen wären, und die Richtung nach Navarra durch den Engpaß von Tremp eingeschlagen; daß andererseits einige Insurgentenschaaren in der Umgegend von Gerona sich ausgebreitet hätten, und daß die, aus 5 Mitgliedern bestehende, Karlistische Junta für Catalonien ihren Wohnsitz in San Llorens (de Morunys?) aufgeschlagen habe, und von D. Carlos ein Oberhaupt, baares Geld und 15,000 Flinten verlange. In Barcelona sei man mit der Organisation der mobilen, freiwilligen National-Garde noch immer beschäftigt. Außerdem theilt der Moniteur die Thron-Rede der Königin-Regentin und Madrider Nachrichten vom 16ten d. mit, welche oben unter Madrid gegeben worden sind. Hier verdient in der Kürze bemerkt zu werden, daß die Königin in jener Rede die Hoffnung ausspricht, daß den Bedürfnissen des Augenblicks werde abgeholfen und selbst das Loos der Staatsgläubiger werde verbessert werden können, ohne daß neue Anleihen oder eine Erhöhung der Steuern erforderlich seien, und sie bezeichnet sodann die Gesetz-Entwürfe, welche die Cortes in dieser Session zu erörtern haben werden: Wahlgesetz, Preßgesetz, Gesetz über die Verantwortlichkeit der Minister und die Angelegenheiten wegen Anerkennung der Südamerikanischen Freistaaten, wegen der Geistlichkeit, Nationalgarde u. s. w. Von Don Carlos kommt in der ganzen Rede nicht ein Wort vor. — Nach Berichten aus Navarra haben sämmtliche Navarresische und Baskische Truppen ten rückständigen Sold bis auf Heller und Pfennig ausgezahlt erhalten, und außerdem wird für ihre zweckmäßige Bekleidung noch immer mit großer Sorgfalt gesorgt, so daß schon aus diesen Umständen zu schließen ist, daß es den Karlisten keineswegs an Geld fehlt.

Der berühmte Romanendichter Paul de Kock hat einen Prozeß mit seinem Verleger, Herrn Barba. Derselbe war nämlich den Kontrakt eingegangen, Herrn Paul de Kock von 1835 — 1845 für jeden Roman von 4 Bänden in 12o., den ihm derselbe liefern werde, 5000 Fr. zu zahlen. Hr. Barba hat aber den letzten Roman in 8o. publicirt und dem Autor keine Frei-Exemplare gegeben. Dies der Zwist. Hr. Barba erklärte jedoch, das Format sei eine nur zufällige Bedingung, nicht die wesentliche; man wisse im Buchhandel sehr gut, wie

viel Zeilen auf 4 Bände in 12o. gingen, und durch diese Bedingung sei daher nur die Menge des Stoffs festgestellt. Denn wenn dies nicht wäre, wenn Herr Paul de Kock ihm die Werke nur ausschließlich für das 12mo-Format verkauft hätte, so bliebe diesem das Recht seine Bücher noch an eilf andere Buchhändler zum ausschließlichen Verkauf zu überlassen, da man zwölf verschiedene Formate im Buchhandel habe. Der Gerichtshof fand diese Erklärung genügend; Herr Barba erhielt daher die Erlaubniß, auch in 8. drucken zu dürfen, Hr. Paul de Kock dagegen 3 Frei-Exemplare, da nichts bestimmtes über die Zahl derselben festgesetzt ist. Die Kosten werden getheilt.

Abermals erregt ein Criminal-Prozeß die Aufmerksamkeit der Pariser. Ein gewisser David, ehemals Lieutenant, späterhin beim Invalidenhotel in einem kleinen Posten angestellt, hatte die Frau seines Bruders, welcher eine größere Anstellung im Invalidenhotel hat, und dem jüngern Bruder die seinige verschaffte, ermordet. (Wir haben diese gräßliche That ihrer Zeit ausführlich mitgetheilt.) Der Verbrecher, der sich schon zuvor durch einen nichtsnutzigen Lebenswandel sehr übel bemerkbar gemacht hatte, setzt seiner That die Krone dadurch auf, daß er die Ermordete verläumdet, und behauptet, sie habe in einem sträflichen Einverständnisse mit ihm gelebt. Die höchst erschütternden Debatten, wo die nächsten Verwandten, Bruder gegen Bruder, zeugen mußten, ergaben übrigens aufs augenscheinlichste, daß die Behauptung des Thäters eine verläumderische ist. — David vertheidigt sich dadurch, daß er behauptete, gar die vorgefaßte Absicht des Mordens nicht gehabt zu haben, sondern daß er sich selbst ermorden wollte, und dazu Pistolen bei sich trug.

*** Französische Zustände.

Noch immer können die Minister dem Herrn Dupin die Rede nicht vergeben, die er bei der feierlichen Eröffnung des Gerichtshofes gehalten hat. Persil fühlte sich über den Vergleich mit dem Kanzler Maupeou tief beleidigt. Wußte er nicht, daß dies ein Staatsmann war von Verdienst, scharfem Verstande und großer Energie? Die durch ihn bewirkte Reorganisation des Justizhofes machte die Krone frei von der sonderbaren Vormundschaft desselben und konnte die Revolution verhindern, wenigstens verschieben, wenn Ludwig XVI. den parlamentarischen Intriguen gewachsen gewesen wäre, oder ihnen eine gleiche Energie entgegen zu setzen gewußt hätte. Herr Persil hatte mithin, nach unserer Meinung, Unrecht über den Vergleich böse zu sein, obgleich ein Angriff darunter versteckt gewesen sein mag. Denn Herrn Dupin ist der Kanzler Maupeou immer ein Stein des Anstoßes gewesen, was nichts beweißt, als daß Dupin nur als Advokat sieht, der die Privilegien seines Standes im Auge hat, nicht aber als Publicist oder Gesetzgeber, der mit gleich unparteiischem Auge die Begebenheiten der Weltgeschichte auffaßt. Herr Thiers, der die Anmaßung hat, dem Kardinal Dubois gleichen zu wollen, — weshalb auch seine Freunde in der Orgie zu Grandvaux nichts sehen als die Besitzergreifung der Rolle, die er zu spielen beabsichtigt — war sehr unzufrieden über die Schilderung, welche Herr Dupin in jener Rede von dem Kardinal machte. Er hat seinen Aerger mit vielem Geschick dem Könige anzuhören gegeben, und ihn aufmerksam gemacht, daß es unter einem Könige aus dem Hause Orleans nicht angemessen sei, das Andenken eines Mannes zu verunehren, der der Lehrer, Freund und Minister des Regenten gewesen, und daß es rathsam sei, durch ein schlagendes Beispiel zu zeigen, daß der König ein Recht habe Rücksichten zu verlangen, die selbst die ersten Staatsbeamten nur zu oft vergessen. Herr Guizot war derselben Meinung, und zeigte ein wahres Verlangen, Herrn Dupin vom Staatsruder zu entfernen. Seine etwas republikanischen Sitten gaben den Doktrinären längst Aergerniß. Der König widersetzte sich diesem Verlangen um so mehr, da ihm Herr Dupin als Gegengewicht gegen den doktrinären und lästig überwiegenden Einfluß der Herren Broglie und Guizot große Dienste leistet. Uebrigens war über den großen Lärm, den die Rede Dupins machte, Niemand mehr erstaunt als Herr Dupin selbst, er war im Sprechen nur seiner etwas vulgären Laune gefolgt, und hatte wie gewöhnlich Freund und Feind mit bittern Sarkasmen überschüttet. — Dies Ereigniß, über welches die Minister, wie uns dünkt zur unrechten Stunde, etwas viel Aufsehen gemacht haben, zeigt die Schwäche derselben und zugleich die Nothwendigkeit einer bevorstehenden Modification des Ministeriums. Wollte sich aber der tiers-parti mit den einflußreichsten Mitgliedern der Opposition vereinen, und Herrn Dupin als Haupt anerkennen, so würde einer solchen naturgemäßen und wahrscheinlichen Vereinigung das Ministerium unbezweifelt unterliegen. Den provinziellen Mitgliedern der Kammer möchte der etwas commune sans-façon des Advokaten aus Nivernois willkommener und selbst begreiflicher sein, als die oft allzufein gespitzten Phrasen des geistreichen Thiers, und die etwas dunkle Metaphysik Guizot's. Die Majorität der Kammer scheint sich ohnedem ein wenig zum tiers-parti zu neigen, sie wird von allen Winden bewegt, giebt oft der Furcht nach, selten oder nie einem durchgehenden Princip; die Minister aber, die diese geheimen Dispositionen der Kammer kennen, sind eben deshalb in Noth und Sorge. Werden sie Herrn Dupin in der nächsten Sitzung in Ruhe den Stuhl des Präsidenten einnehmen lassen? Ein von der Majorität der Kammer gewählter Präsident, der nicht die Meinungen eben dieser Kammer repräsentirt, der en détail und bei allen Gelegenheiten Opposition gegen die vorgeschlagenen Gesetzentwürfe bildet, ist jedenfalls eine eigenthümliche Erscheinung! Ueberdem würde dadurch das Ministerium dem tiers-parti ein Oberhaupt geben, und im Mittelpunkt der Kammer einen Kernstamm der Opposition gründen, der um so gefährlicher sein dürfte, da sich ihm unbezweifelt eben sowohl das muthige Centrum als alle wenig Selbstständige anschließen würden. Vergebens würde das Ministerium die Quasi-Legitimität des Königsthums der Juli-Revolution mit dem Gespenst der Anarchie bedrohen, oder mit der alten und wahrhaft Königlichen Legitimität, durch welche Guizot und Thiers abwechselnd die revolutionären Royalisten und die royalistischen Revolutionärs schreckten. Diese Betrachtungen und das sich täglich erneuende sarkastische Feuer Dupin's sind die Motive Broglie's und Guizot's, denselben täglich im Kabinet des Königs ernsthaft zu bekriegen, sie bezeichnen seinen Sturz im voraus als ein nothwendiges Exempel der Macht und der Achtung für Thron und Herrscher. Louis Philipp ist ein Freund der absoluten Ideen und der Doktrinärs, ob er sich gleich in der Ausübung seiner Grundsätze selten oder nie der Formen derselben bedient. Er ist äußerst fein, voll Verstand und sehr positiv, ob ihm gleich die gerade Linie, was auch die Mathematiker sagen, nicht immer als kürzester Weg zwischen zwei Punkten erscheint; er liebt mehr die Hindernisse zu umgehen,

**

als sie Aug in Auge anzugreifen, und fühlt sehr gut, daß er unter den obwaltenden Umständen Herrn Dupin, dem alten Freunde des Palais-Royal, wohl einiges nachsehen könne, daß derselbe aber als Chef der Opposition jedenfalls viel gefährlicher sei als auf dem Präsidentenstuhl, er ist deshalb selbst willig, von diesem aus einige Sarcasmen in Geduld zu verhören. Herr Thiers aber, nachdem er mit Dupin etwas geschmollt, hat sich nichtsdestoweniger mit schuldigem Respekt der Ansicht Louis Philipps gefügt. Thiers ist in diesem Moment sehr gespannt mit seinen Collegen, denen er sehr unbequem ist, und die ihn um jeden Preis los werden möchten, während er um keinen Preis das Ministerium zu verlassen geneigt ist. Er hat einen Kreis von Gelehrten um sich, und zählt selbst Freunde unter den Journalisten der heftigsten Opposition, eine Menge Schriftsteller, deren Mecän er spielt, wiederholen täglich, daß Thiers der Atlas der letzten Revolution und der sicherste Damm gegen doktrinäre Ueberschwemmungen sei. Von ihrer Seite sind denn auch die Doktrinärs nicht müssig; unter ihrem Schutze ist so eben eine Brochüre erschienen, die viel Lärm macht, und in welcher sie die Vortrefflichkeit ihrer vervollkommneten Lehren predigen. Nach ihnen thut der Name nichts zur Sache, jeder Monarch, welches auch immer die Quelle seiner Macht sei, ist legitim, wenn er nur die Macht in Händen hat. Deshalb sei nur Louis Philipp im Stande, in Frankreich Gesetzlichkeit, Sicherheit und Recht zu handhaben; wie die Royalisten selbst sich auch um ihn versammeln müssen, wenn sie nicht, immer nach ihnen, ihren politischen Kultus in einen nutz- und zwecklosen Fetischdienst verwandeln wollen. Das ist die Hauptidee dieser Brochüre, welche die Doktrinärs schon hundertfältig verkleidet dem Publikum beizubringen suchten, ohne dahin zu gelangen, daß dasselbe Geschmack an diesen Früchten findet. Das sonderbarste dabei ist, daß der Verfasser dieser Brochüre, Herr Capefigue — einer der Redakteure des Courrier Français — früher aus einigen 100 Büchern 10 neue geschrieben, und diese: Geschichte der Restauration genannt hat, eine Art episches Gedicht, Auszüge aus den Tagesblättern, worin unter andern auch das äußerst wenig geschmeichelte Bild Louis Philipp's vor, während und nach der Restauration zu finden ist. Man sieht demnach, daß der Verfasser zu der Art klugen Leute gehört, die den Mantel nach dem Winde drehen, und in der Regel so viel Vertrauen erhalten als — sie verdienen.

Spanien.

Mit Hinsicht auf die in der Thronrede erwähnten Unterhandlungen wegen Anerkennung der Südamerikanischen Staaten findet sich in öffentlichen Blättern nachstehende Mittheilung aus London: „Die Unterhandlungen des Mexikanischen Gesandten in London, Herrn von Santa Maria, welcher gegenwärtig in Madrid ist, um die Anerkennung der Amerikanischen Republiken von der Spanischen Regierung zu erhalten, ziehen sich sehr in die Länge. Das Spanische Ministerium hatte selbst den ersten Schritt gethan, und Herrn von Santa Maria nach Madrid eingeladen. Die Anerkennung ist so sehr das offenbare Interesse beider Theile, daß man hätte glauben sollen, sie werde ohne alle Schwierigkeit erfolgen, da Spanien einmal die Hoffnung auf die Wiedereroberung seiner Kolonieen aufgegeben hat. Allein die Spanische Regierung verlangt eine Entschädigung an Geld, und man sagt auf der Börse, daß sich die verlangte Summe für Mexiko auf 60 Millionen Piaster belaufe. Der Kongreß ist jedoch entschlossen, keine Geld-Entschädigung zu geben, und wenn die Interessen beider Theile an der Abschließung des Vertrags nicht so bedeutend wären, so hätten sich die Unterhandlungen schon zerschlagen. Aber Mexiko hat sehr gute Gründe, die Anerkennung zu wünschen, indem die Nähe von Cuba die Republik, so lange sie nicht anerkannt ist, zwingt, eine Armee zu erhalten, welche außer Verhältniß mit den Finanzen des Landes steht, und überdies die Ursache der ewigen militärischen Revolutionen ist, welche seit der Revolution der Nation keinen Augenblick Ruhe gelassen haben. Das Verhältniß ist ungefähr dasselbe wie zwischen Hayti und Frankreich; dieses konnte nicht hoffen, die Insel wieder zu erobern, aber es konnte sie hindern, je zu einem Friedenszustand zu kommen. Allein auf der andern Seite hat Spanien ein eben so großes Interesse, die Anerkennung abzuschließen, um einen Handels-Vertrag mit Mexiko zu erhalten, da die Entwickelung seiner inneren Hülfsmittel von größerer Wichtigkeit für die Monarchie ist, als die phantastische Hoffnung einer Wiedereroberung, und selbst als die Aussicht auf eine pekuniäre Schadloshaltung. Es ist zwar schon viel in dieser Hinsicht verloren; Englische Waaren haben überall in Süd-Amerika die Spanischen verdrängt. Die Gewohnheit, die Mode und der wohlfeilere Preis werden sie auch nach Abschließung eines Handels-Vertrags mit Spanien den Spanischen vorziehen machen, aber Spanien kann dennoch seinen Natur-Produkten, wie Wein und Oel, welche keine Englische Konkurrenz zu fürchten haben, einen großen Abgang verschaffen, und dadurch den Wohlstand seiner südlichen Provinzen wieder beleben. Wenn daher der Mexikanische Kongreß auf seiner Weigerung besteht, so werden sich zwar vielleicht die gegenwärtigen Unterhandlungen zerschlagen, aber nur um bald von neuem ersetzt zu werden, in denen Spanien ohne allen Zweifel nachgeben wird."

Belgien.

Brüssel, 26. Nov. Die Repräsentanten-Kammer beschäftigt sich noch immer mit der Berathung des Gesetz-Entwurfs über die Einführung ausländischen Schlachtviehs. Es kam dabei zur Sprache und einige Mitglieder beschwerten sich darüber, daß so vieles Schlachtvieh aus Holland eingeführt werde und daß selbst die Armee-Lieferanten keine andre Quelle in dieser Beziehung zu benutzen verständen, als die ihnen von Holland aus geboten werde. Herr Rodenbach meinte, man sollte doch vor Allem Holland seine Ausfuhren zu erschweren suchen, damit es hierdurch um so eher zur Regulirung der zwischen beiden Ländern noch schwebenden Differenzen gezwungen werde. Herr Rogier meinte dagegen, daß Belgien in seinen gegenwärtigen Handels-Verhältnissen zu Holland keineswegs im Nachtheil sich befände, denn wenn auch diesseits ein Theil des benöthigten Schlachtviehs aus Holland bezogen werde, so erhalte das letztere dagegen doch so viele Belgische Fabrikate, daß die Handels-Bilanz hierdurch mehr als hinreichend ausgeglichen werde. — Nach der vom Finanz-Minister gegebenen Nachweisung hat Belgien im vorigen Jahre 21,341 Stück Schlachtvieh, zum Werthe von 3,375,864 Fr., aus dem Auslande bezogen. Dieser Minister sowohl, als die Minister des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten vertheidigten daher den Vorschlag zu einer Erhöhung der Steuer auf jenen Einfuhr-Artikel, was jedoch von Herrn Rogier bekämpft wurde, weil er der Meinung war, daß hierdurch nur

der Schleichhandel vermehrt werden würde und der Arme auf den Genuß der Fleisch-Speisen noch mehr als bisher werde verzichten müssen. Die Kammer scheint indessen geneigt, den ministeriellen Gesetz-Entwurf, jedoch mit einigen Modificationen, annehmen zu wollen.

Schweiz.

Zürich, 23. Nov. Die Abreise des Nuntius von Luzern nach Schwyz, welche am 14ten d. M. auf Päpstlichen Befehl stattgefunden hat, glich einer Flucht, denn der Nuntius schiffte sich, ohne der Luzerner Regierung die geringste Anzeige gemacht zu haben, vor Tages-Anbruch auf dem See ein, und benachrichtigte die Staats-Kanzlei hintendrein, daß er künftig in Schwyz residiren werde. Er landete in Brunnen, Deputationen der Schwyzer Regierung empfingen ihn schon auf dem See, bei Schwyz die gesammte Geistlichkeit mit Kreuz und Fahne, ein Ausschuß des Raths, viel Volk und die Schuljugend. — In Genf sind sieben Schneider-Gesellen, meist Deutsche, zu Gefängniß-Strafen von verschiedener Dauer verurtheilt worden, weil sie an einer Gesellen-Verbindung Antheil genommen hatten, die Schritte that, um der Werkstätte eines Meisters die Arbeiten zu entziehen. — Der Tod Lessing's ist noch immer von schauerlichem Dunkel umhüllt. Daß Lessing den Abend seines Geburtstages mit guten Freunden habe zubringen wollen und darum ein Abendessen bestellt gehabt habe, ist unrichtig; nach ein halb sieben Uhr, wo er das Museum verließ, hat ihn Niemand mehr lebend gesehen; am andern Morgen entdeckte ein Knabe den Leichnam an der einsamsten Stelle, die sich in der Umgegend Zürichs finden läßt. Unbegreiflich ist, was den Unglücklichen am späten, kalten Abend dahin locken konnte, da er gar nicht die Absicht gehabt hatte, auszubleiben, und seine Hausleute ihn zum Abendessen erwarteten.

Zürich, 24. November. Die hiesige Zeitung berichtet: „Der Regierungs-Rath hat bereits am 21. Novbr. auf Anzeige der Regierung des Kanton Aargau, wonach unter der katholischen Bevölkerung einiger Bezirke, wegen der angeordneten Beeidigung der Geistlichen, und Mahnung zu eidgenössischem Aufsehen, eine immer mehr zunehmende Gährung herrschen sollte, sofort 1 Bataillon Infanterie, nebst 1 Compagnie Artillerie, 1 Compagnie Scharfschützen und 1 Compagnie Kavalerie einberufen, welche bis morgen 7 Uhr Vormittags einrücken und bis Mittag marschfertig sein sollen, um dann dem bedrängten Kanton zu Hülfe zu eilen. Sodann wurden auch die übrigen 3 Bataillone des ersten Bundes-Auszugs nebst der dazu gehörigen Artillerie, Scharfschützen und Kavalerie aufgeboten und dem Kriegsrath aufgetragen, für einstweilige Dislokationen derselben zu sorgen; der zweite Bundes-Auszug wird ebenfalls aufs Piket gesetzt. Zum Kommandanten der Zürcherischen Kontingentstruppen ist Herr Oberst Hirzel ernannt, und Herr Bürgermeister Hirzel als Repräsentant der Regierung abgesendet, und im Bezirk Knonau, wo 500 Mann Landwehr unter dem Kommando des Herrn Quartiers-Kommandanten Bickel in Ottenbach zusammengezogen werden, die zweckdienlichen Anordnungen zu treffen und sodann, wenn erforderlich würde, Zürcherische Truppen in den Kanton Aargau einrücken zu lassen, dieselben zu begleiten. Vom Vororte ist die Versicherung eingegangen, daß er, im Falle die Ruhe im Kanton Argau wirklich gefährdet werden sollte, der möge der von der Tagsatzung erhaltenen Instruktion, die nöthigen Vorkehrungen treffen werde.

Amerika.

In Boston sollte am 20. Okt. eine Versammlung des dortigen abolitionistischen Frauen-Vereins statt finden, bei welcher Herr Thomson und Garrison, zwei der eifrigsten Apostel der Emancipation, Reden halten sollten. Tags vorher wurde folgendes Circulair in Hunderten von Exemplaren in Umlauf gesetzt: „Der infame ausländische Schurke, der Thomson, wird morgen im Liberator-Office auftreten. Das ist eine gute Gelegenheit für die Freunde der Union, den Thomson bei Seite zu schaffen. Es wird ein Kampf sein zwischen den Abolitionisten und den Freunden der Union. Eine Anzahl patriotischer Bürger hat einen Sack voll 100 Dollars zusammengebracht, um denjenigen zu belohnen, der zuerst gewaltsame Hand an Thomson legt, so daß er noch vor Dunkelwerden an den Richtplatz gebracht werden kann. Freunde seid wachsam." — Um 3 Uhr also versammelte sich das Volk vor dem Hause, wo die Zusammenkunft der Abolitionistinnen statt fand. Bald darauf wurde eine Deputation hinaufgeschickt, welche in [illegible]nung die Treppe hinaufgehen und das Protokoll und alle Papiere der Versammlung aufgreifen und zum Fenster hinauswerfen sollte. So geschah es denn auch; ein Haufen Papiere nach dem andern fiel aufs Pflaster und wurde dort in Fetzen zerrissen. Das Alles geschah in der größten Ruhe. Unterdessen hatte der Mayor der Versammlung anbefohlen, sich auf unbestimmte Zeit zu vertagen; um halb 5 also kam die ganze weibliche Gesellschaft, paarweise, immer eine Weiße und eine Schwarze Arm in Arm (nach Ordnung der Forte-pianos-Tasten, sagt der Boston-Courier) die Treppe heruntermarschirt; sie wurde vom Volke mit furchtbarem Gelächter, Geheul und Zischen empfangen. Garrison, der einzige Mann, welcher der Versammlung beigewohnt hatte, war vorher durch ein Fenster entkommen, wurde aber — so erzählt das Amerikanische Blatt mit scheußlichem Hohn weiter — im zweiten Stockwerk eines benachbarten Hauses aufgejagt; man legte ihm sanft einen Strick um den Hals, und seine nächsten Umgebungen langten ihn so längs einer Leiter den Leuten hinunter, die auf der Straße standen. Er war leichenblaß, seine Augäpfel kupferfarben, seine Lippen zuckten konvulsivisch, und er athmete schnell und schwer; so schleppte man ihn zum Mayor. Das Volk, durch die jämmliche Figur gerührt, schrie: „thut dem Kerl nur nicht wehe." Auch gelang es dem Mayor, die aufgebrachte Menge zu beschwichtigen, und Garrison wurde in einen Wagen gepackt und ins Gefängniß abgeführt. Am andern Tage ließ man ihn laufen und er verließ die Stadt. Seitdem ist Alles ruhig, als ob nichts vorgefallen wäre." (Wie blutig ein ähnlicher Auftritt in Livingstone abgelaufen, haben wir gestern berichtet.)

Miszellen.

Eggelingen (im Hannöverschen) 14. Novbr. Heute erfolgte hier seit dem 14. August 1834, also nach einem Zeitraum von vollen fünf Vierteljahren, der erste Todesfall. Das Kirchspiel Eggelingen hat eine Bevölkerung von 525 Einwohnern, wovon also, nach der auf dem platten Lande gewöhnlichen Mortalität von 3 vom Hundert, 18 bis 19 bis Personen hätten sterben können. — Einen ähnlichen seltenen Fall geringer Sterblichkeit meldete man unlängst aus Kirchdorf bei Aurich: In der Bauerschaft Kirchdorf bei Aurich, die 312 Seelen zählt, wurden in einem Zeitraume von ungefähr 1 Jahr 7½ Monaten — vom 8. Januar 1834 bis zum 26. Au-

gust 1835 — 27 Kinder geboren, dahingegen zu der Zeit in mehr als $1\frac{3}{4}$ Jahren — vom 2. November 1833 bis zum 24. August 1835 — nur eine Person verstarb. Diese Person starb noch dazu an Altersschwäche, und gehörte der Familie eines Militärs an, der eine andere Cantonirung erhalten hatte und zufällig noch mehre Tage über den Zeitpunkt seiner bestimmten Abreise hier verblieb. Wäre dieses Letztere nicht eingetreten, so würde also in fast 22 Monaten von 312 Einwohnern Niemand gestorben sein.

Aus Heilbronn meldet man folgenden Unglücksfall, der sich am 23sten d. in der dortigen mechanischen Wollspinnerei ereignete. Ein junger Arbeiter von 16 bis 17 Jahren sah vor dem Wolfe, einem großen, auf seiner ganzen Oberfläche mit Haken zum Zerreißen der Wolle versehenen Cylinder, daß sich die Wolle, seiner Meinung nach, nicht gehörig einschieben wolle. Vor dem Wolfe befinden sich zwei, in horizontaler Lage auf einander liegende, gekehlte Cylinder, welche die Wolle in dem Wolfe zuführen. Er hebt den obern Cylinder aus, ohne den Wolf zu stellen, und will die Wolle dem Wolfe zuschieben; der gekehlte Cylinder ergreift seine Finger, die Haken des Wolfes hängen sich in die Hand ein, reißen sie mit sich fort, und es ist das Werk von kaum zwei Sekunden, daß dem Unglücklichen der Arm aus dem Leibe gerissen und mit der verarbeiteten Wolle fortgeschleudert wurde.

Wohlthätiges.

Ertrag der Armen-Kollekte am Todtenfeste (22. November.)

I. in den evangelischen Kirchen:

		rtlr.	sgr.	pf.	gegen die vorj. ihr. Kollekte.*)	rtlr.	sgr.	pf.
1)	Pfarrkirche St. Elisabeth	72	12	4	—	24	19	1
2)	— Maria Magdalena	34	22	1	—	6	7	8
3)	— St. Bernhard	18	18	1	+	4	23	9
4)	— eilft. Jungfrauen	2	19	8	+	0	9	11
5)	Hofkirche	91	5	5	+	52	17	5
6)	Filialkirche St. Barbara	6	26	10	+	1	19	3
7)	— — Christof	2	21	3	+	0	6	10
8)	— — Salvator	4	22	3	—	2	6	9
9)	Kapellkirche Allerheiligen	0	0	0		0	0	0
10)	— St. Trinitatis	5	16	10	+	0	1	5
11)	— im Armenhause	6	22	6	—	13	24	0
		246	7	3	+	12	15	1

II. in den katholischen Kirchen:

		rtlr.	sgr.	pf.		rtlr.	sgr.	pf.
1)	Kathedr. zu St. Johannis }	1	23	8	—	1	11	2
2)	Pfarrkirche z. h. Kreuz }							
3)	— zu u. l. Fr. auf dem Sande	2	0	10	—	4	0	2
4)	— zu St. Matthias	6	18	6	+	0	17	6
5)	— — Vinzenz	5	19	11	+	0	22	6
6)	— — Adalbert	9	7	6	—	1	23	6
7)	— — Dorothea	6	23	9	+	0	2	9
8)	— — Mauritius	1	16	6	+	0	10	5
9)	— — Michael	1	23	5	+	0	13	0
10)	— — Nikolaus }	0	5	0	—	0	27	1
11)	— — Korp. Chr. }							
	Latus	35	19	1	—	1	5	3
	Transport	35	19	1	—	1	5	3
12)	Klosterkirche St. Anton	5	0	4	+	2	8	3
13)	— — Clara	0	0	0		0	0	0
14)	— — Trinitatis	0	0	0		0	0	0
		40	19	5	—	3	13	6
	Im Ganzen	286	26	8	+	9	1	7

*) Vergl. B. Z. 1834. S. 4382 und 83.

Dreitheiliges Räthsel.

Der erste, Gebäu von fester Gründung,
Der zweite, ein Mittel zur Verbindung,
Der dritte im Schoß der Berge ruht;
Mit Lust vergießt man des Ganzen Blut.

Schneiderreit.

Inserate.

Theater-Nachricht.

Sonnabend, den 5. Dezember: Der Gang nach dem Eisenhammer. Oper in 3 Aufzügen, nach Holbeins „Fridolin" von Carl Fischer, Musik von Franz Mejo, Mitglieder der hiesigen Bühne. Wegen Heiserkeit der Dem. Kohlmetz hat Dem. Schechner die Rolle des Fridolin übernommen. — Sonntag, den 6. Dezember, zum erstenmale wiederholt: Das böse Haus. Schauspiel in 5 Aufzügen, von Auffenberg.

Morgen Sonntag, den 6. December
Mittags von 11 bis 1 Uhr

Erste Quartett-Unterhaltung
von
Carl Müller,
Herzoglich Braunschw. Concertmeister.

Im Saale des Hôtel de Pologne.

1) Onslow Quartett in B.
2) Haydn Quartett in D.
3) Beethoven Quartett in A.

Billets für beide Quartett-Unterhaltungen à 1 Rtlr. 10 Sgr. und für einzelne à 1 Rtlr., sind zu haben in der Musikalienhandlung des Hrn. Carl Cranz (Ohlauerstrasse).

Gewerbeverein.

Technische Mechanik: Mondtag 7. Dec. Abends 7 Uhr Sandgasse Nr. 6.

H. 8. XII. 6. R. u. J. □ III.

Todes-Anzeige.

Das am 2. d. M. früh um $2\frac{1}{2}$ Uhr bei voller Munterkeit am Schlage plötzlich erfolgte Dahinscheiden unsers guten Onkels, des pensionirten Stadt-Leihamts-Rendanten Herrn S. F. Friede, in dem Alter von 65 Jahren 6 Monaten, zeigen tief betrübt allen seinen zahlreichen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an: Breslau, den 4. Dezember 1835.

die hinterbliebenen Verwandten.

Literarische Anzeigen zur Weihnachtszeit.

Als das angenehmste und nützlichste Weihnachtsgeschenk für Kinder, kann ich nachstehende bei mir erschienene Jugendschriften empfehlen, welche in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau zu haben sind:

Abend-Unterhaltungen für Kinder
von
Ernst von Houwald.
Erstes Bändchen mit 4 Kupfern.
8. Velinp. geb. 1 Rtlr.

Bilder für die Jugend
von
Ernst von Houwald.
3 Bände mit 32 Kupfern. 8. geb. 5½ Rtlr.

Buch für Kinder gebildeter Stände
von
Ernst von Houwald.
Neue verbesserte Ausgabe.
2 Bände mit 15 gemalten Kupfern.
8. Velinp. eleg. geb. 4 Rtlr.

Des gefeierten Verfassers Erzählungen, Mährchen, Romane, Schauspiele u. s. w. erfreuen und erquicken Geist und Herz inniglich; in die jugendlichen Gemüther pflanzen sie den Keim zu jeder Tugend, sie gewöhnen an Nachdenken, reizen die Wißbegierde, veredeln den Geschmack, und kein Vater, keine Mutter kann ihren Lieblingen ein köstlicheres Geschenk machen, als mit diesen Büchern. Die Kupfer sind durchgehends von guten Künstlern bearbeitet, welche eben so angenehm für's Auge, als für den Verstand belehrend sind.

Georg Joachim Göschen in Leipzig.

Empfehlungswerthe Weihnachtsgeschenke,

welche in der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau zu haben sind:

Handbuch der Geographie für Töchterschulen und die Gebildeten des weiblichen Geschlechts
von
Friedrich Rössel.
Zweite sehr verbesserte und vermehrte Ausgabe. gr. 8. 3 Theile. Preis ungebunden 4 Thlr. 20 Sgr., elegant gebunden 5 Thlr. 20 Sgr.

Die lebendigen Schilderungen der Länder und Völker, ihrer Sitten und Gebräuche, schöner Gegenden, Naturmerkwürdigkeiten, interessante Mittheilungen über örtliche Eigenthümlichkeiten, nebst passenden Erinnerungen aus der Geschichte, geben diesem Werke einen eigenthümlichen Reiz und rechtfertigen dessen Empfehlung als eine eben so unterhaltende, als belehrende Lektüre für gebildete Frauen und Töchter.

Auch Lehrern der Geographie wird dasselbe durch seinen Reichthum an interessanten Materialien, welche sich in keinem andern Werke so zweckmäßig zusammengestellt finden, als Mittel zur Belebung des Unterrichts die wesentlichsten Dienste leisten.

L. H. C. Hölty's Gedichte.
Neu besorgt und vermehrt von
J. H. Voß.
Neue Auflage mit deutschen Lettern, sauber cartonirt 21 Sgr., auf Velinpapier, schön gebunden mit goldnem Schnitt 1 Thlr. 4 Sgr.

A. Blumauer's sämmtliche Werke. 7 Bände in 8.
Neue Auflage, sauber cartonirt 2 Thlr., auf Schreibpapier, mit Kupfern, cartonirt 3 Thlr. 16 Sgr., Taschen-Ausgabe in 4 Theilen 2 Thlr., auf Velinpapier 3 Thlr. 8 Sgr.

Weihnachts- und Neujahrsgabe für Bräute, Frauen und Mütter.

In allen guten Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp. ist zu haben:

Die Mutter an der Wiege,
oder
der Mutter erste Liebe und Lust.
Nebst Wiegenliedern. Ein Weihnachtsgeschenk für Bräute, Frauen und Mütter von Karl Blumauer. Mit einem schönen Stahlstich von Fleischmann, 8. sauber geheftet 21 Sgr.
Altona bei Karl Aue.

Inhalt: I. Des Weibes Schönheit und Liebe. II. Das Weib als Gattin. III. Das Weib als Mutter und Hausfrau. IV. Die Mutter an der Wiege. Wiegenlieder.

Jetzt, wo man wieder anfängt, aus den leeren Weiten des gesellschaftlichen Lebens sich in dem engen stillen Raume des Hauses zu sammeln, als dem einzigen Hafen sicherer Ruhe und wahren, gediegenen Glücks — jetzt dürfte es auch an der Zeit sein, nach einem Buche zu greifen, das diese lieblichen Accorde anklingt und diesen schönen, heiligen Gegenstand in allen seinen Beziehungen geist- u. gemüthvoll auffaßt, mit Würde und Anmuth darstellt. Wer einer Freundin, ein Geburts-, Namenstags- oder Weihnachts- und Neujahrsgeschenk machen, einer Verlobten, einer jungen Frau oder Mutter, eine besondre Verehrung und Huldigung erweisen will, der wird seine Absicht mit diesem, mit höchster Eleganz gedruckten Büchlein, erreicht, und dasselbe mit Wohlgefallen aufgenommen finden.

Auswahl vorzüglicher Werke,

welche sich durch ihren belehrenden Inhalt, geschmackvolles Aeußere und die billigsten Preise zu

Weihnachts-, Neujahrs- und Geburtstags-Geschenken

ganz besonders eignen und stets vorräthig zu finden sind in der Buchhandlung von **Josef Max und Komp.** in **Breslau.**

(Sämmtlich Verlag von C. F. Amelang in Berlin.)

Ewald, Dr. S., Der dreißigjährige Krieg nebst d. westphälischen Frieden. Nach Schiller, Galetti u. andern Geschichtschreibern dargestellt f. d. Jugend u. z. Selbstunterrichte. gr. 8. Mit Titelkupfer u. Vignette. Geheftet 1 Thlr. 20 Sgr.

— — Römersinn u. Römerthat. Erzählungen f. d. Jugend a. d. alten Geschichte. gr. 8 Mit Titelk. u. Vignette. Geh. 1 Thlr. 20 Sgr.

Langbein, A. F. E., Vacuna. Erzählungen f. Freistunden, vorzügl. d. Jugend. 8. Mit 4 Kupfern v. Ramberg. Geh. 1 Thlr.

Mnemosyne. Erzählungen f. d. Jugend. Nach dem Engl. d. Maria Edgeworth. 8. Geh. 15 Sgr.

Petiscus, A. H. (Prof.). Das Brautpaar, od. Anstandslehre f. Jüngl. u. Jungfr. bei ihrem Eintritte in d. höheren gesellschaftl. Verhältnisse. 8. Mit Titelk. u. Vignette. Geh. 22½ Sgr.

— — Cäcilie oder d. Muttersegen. Töchtern gebildeter Stände gewidmet. 8. Geh. 1 Thlr.

— — Johannes od. d. Vatersegen. Jünglingen gebildeter Stände gewidmet. 8. Geh. 1 Thlr.

— — Menschenwerth in Beispielen aus d. Geschichte u. d. tägl. Leben. Der Jugend z. lehrreichen Unterhaltung dargestellt. gr. 8. Mit Titelk. u. Vignette. Geh. 1 Thlr. 20 Sgr.

— — Denkmäler menschlicher Tugend und Größe, in Darstellungen aus d. Geschichte u. d. täglich. Leben. Der Jugend zur lehrreichen Unterhaltung gewidmet. gr. 8. Mit Titelk. u. Vignette. Geh. 1 Thlr. 20 Sgr.

Schoppe, A., Asträa, od. Heilige Lehren im Gewande d. Dichtung. 8. Mit Titelk. u. Vignette. Geh. 1 Thlr.

— — Sonotra, od. Seelen- u. Sitten-Gemälde f. d. reifere, gebildete weibl. Jugend. 8. Mit Titelk. u. Vignette. Geh. 1 Thlr. 5 Sgr.

Wilmsen, F. P., Constantia. Moralische Erzähl. f. d. weibl. Jugend. 8. Mit Titelk. und Vignette. Geh. 1 Thlr. 10 Sgr.

— — Eugenia, od. das Leben d. Glaubens u. d. Liebe. Ein Seelengemälde f. d. Gefühlvollen d. weibl. Geschlechts. 2te Aufl. 8. Mit Kpf. Geh. 1 Thlr. 10 Sgr.

— — Heldengemälde aus Roms, Deutschlands u. Schwedens Vorzeit, der Jugend zur Erweckung dargest. llt. 3te Aufl. 8. Mit Kpfrn. Geb. 1 Thlr. 7½ Sgr.

— — Hersiliens Lebensmorgen, od. Jugendgeschichte eines geprüften u. frommen Mädchens. Ein Buch f. Jungfrauen. 3te Aufl. Mit Titelkupf. u. Vignette. Geh. 1 Thlr.

— — Pantheon deutscher Helden. Ein histor. Lesebuch f. d. Jugend z. Belebung d. Vaterlandsliebe u. d. Eifers f. d. Wissenschaft. gr. 8. Mit Titelkpf. u. Vignette. Geh. 1 Thlr. 20 Sgr.

— — Theodora. Moralische Erzählungen f. d. weibl. Jugend. 2te Aufl. 8. Mit Titelk. und Vignette. Geh. 1 Thlr. 5 Sgr.

Vorzüglichstes Weihnachtsgeschenk!

zu haben in der Buchhandlung **Josef Max und Komp.** in **Breslau.**

Handbuch des Wissenswürdigsten aus der Natur und Geschichte der Erde und ihrer Bewohner. Von Dr. L. G. Blanc, Professor in Halle. 2te verbesserte und vermehrte Auflage. Mit Abbild. 3 starke Bände. (1612 Seiten.) gr. 8. 3 Thlr.

Ueber den Werth dieses vortrefflichen Werkes ist einstimmig entschieden. Mögen diejenigen, welche dasselbe noch nicht kennen, der Versicherung trauen, daß es einen wahren Schatz von Kenntnissen enthält. Wer ein wirklich nützliches und angenehmes Weihnachtsgeschenk machen will, der wähle mit voller Zuversicht Blanc's Handbuch!

Halle, im Herbst 1835.

C. A. Schwetschke und Sohn.

An Augenkranke.

Anweisung die Gesundheit der Augen zu erhalten und die Krankheiten derselben, so weit es möglich ist, selbst zu heilen. Für Blindheit befürchtende, Kurzsichtige und jeden Freund der Gesundheit seiner Augen, von **Dr. Becker,** pract. Arzt in Leipzig, ist für 15 Sgr. zu haben, bei A. Gosohorsky, Albbrechtsstraße Nr. 3 in Breslau, und in den Buchhandlungen der übrigen Städte Schlesiens.

Weihnachtsgaben für die Kinderwelt!

Der heutigen Zeitung ist eine Uebersicht der

anerkannt guten

Bilderbücher für die Jugend

beigefügt, welche im

Verlage der Kunsthandlung von H. F. Müller in Wien erschienen,

und bei

Ferd. Hirt in Breslau und Pleß

(Breslau, Ohlauer-Straße Nr. 80)

zu haben sind.

Wegen ihres zweckmäßigen Inhalts, ihrer schönen zum Theil eleganten Ausstattung und dabei so billigen Preise, sind diese Bücher vor allen andern zu empfehlen! Auswärtige Interessenten werden um eine gefällige Beschleunigung ihrer Befehle gebeten.

Ferdinand Hirt.

Mit zwei Beilagen.

Erste Beilage zur № 285 der Breslauer Zeitung.

Sonnabend den 5. December 1835.

In Baumgärtners Buchhandlung zu Leipzig ist so eben erschienen und in der Buchhandlung

G. P. Aderholz in Breslau

zu haben:

(Kleinkinderbuch.)

Aschenbrödel
oder
die Geschichte vom gläsernen Pantöffelchen.

Mit 12 schönen bunten Bildern. carton. Preis 10 Sgr.

Wir empfehlen hierbei die früher erschienenen Kleinkinderbücher: Geschichte der Madame Kikebusch und ihres Hundes Azor, mit 16 illuminirten Kupfern à 8 Gr. — Der Affe in guter Laune oder der eifrige Barbier, mit 16 illuminirten Kupfern à 8 Gr. Diese drei Büchelchen sind auch in französischer Sprache bei uns zu finden und für erste Leseübungen recht zu empfehlen. —

Neue Jugendschriften
der

C. H. Zeh'schen Buchhandlung
in Nürnberg,

zu haben bei

G. P. Aderholz in Breslau,
(Ring- und Kränzelmarkt-Ecke.)

Bilder und Sinnbilder für die Jugend, oder interessante Gegenstände aus Natur und Menschenleben bildlich und sinnbildlich dargestellt. Zweite Aufl., mit 24 fein illum. Kupfertaf. gr. 8. geb. 1 Thlr. 20 Sgr.

Bilderlust für kleine Kinder, 3tes Heft mit 12 naturhistorischen Bildern. 4 geb. 15 Sgr.

Blumauer, K., Ferienreise der Frohnmannschen Zöglinge nach den vier Hauptresidenzstädten Deutschlands: München, Wien, Dresden, Berlin, zur Erholung und Bildung wohl unterrichteter Knaben von 11—15 Jahren. durch Leben, Wissenschaft und Kunst, 3tes Bändchen. Dresden und Berlin. Mit 2 Kupf. 8. geb. 1 Thlr.

Gallerie des Merkwürdigsten aus den Ereignissen der Natur und dem Menschenleben. Ein Bilder- und Lesebuch zur Belehrung für lern- und wißbegierige Kinder. Mit 12 colorirten Kupertafeln. quer gr. 8. geb. 1 Thlr. 10 Sgr.

Lange, E. W. H., Orbus pictus, in deutsch- lateinisch- französisch- und italienischer Sprache; oder unterhaltendes Bilderbuch für den keimenden Verstand guter Kinder; nebst zweckmäßigem Unterricht zum Buchstabiren und Lesen. Zweite Aufl. Mit 24 fein illum. Kupf. gr. 8. geb. 1 Thlr. 10 Sgr.

Reinhardt, Lina, die graue Führerin junger Pilger und Pilgerinnen durch die Thäler und über die Gebirge des Rheingaues; der Jugend gewidmet. Mit 4 fein illum. Kupfern. 8. geb. 1 Thlr. 10 Sgr.

Kinderschriften mit illum. Kupfern.

Fabeln und Erzählungen, zur Bildung und Veredlung jugendlicher Herzen, mit 16 illum. Kupf. Preis geb. 22½ Sgr., ohne Kupfer 10 Sgr.

Hundert interessante Erzählungen aus dem Thierreiche, zur Belehrung und nützlichen Unterhaltung für die Jugend, mit 6 illuminirten Kupfern. Preis 1 Thlr.

Das Merkwürdigste aus dem Naturreiche, ein unterhaltendes und nützliches Lesebuch für die Jugend, mit 6 illuminirten Kupfern. Preis 1 Thlr. 7½ Sgr.

G. P. Aderholz in Breslau,
(Ring- und Kränzelmarkt-Ecke.)

National-Musterbuch

für Stickerinnen, enthaltend 148 neue Desseins zum Durchziehen mit Glanzgarn, Gold- oder Silber-Schnuren 2c., welche kunstvoll in einem Zuge fortgeführt werden können, erfunden von Louise v. König. Diese höchst netten Muster sind zu Vorhängen, Rouleaux, Hauben, Kleidern, Kragen, Streifen 2c., kurz zu jeder weiblichen Kunstarbeit nutzbar, und empfehlen sich durch besondere Billigkeit, denn jedes der drei Hefte kostet mit 16 großen Tafeln im geschmackvollen Umschlag nur 15 Sgr. und ist zu haben bei G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke).

Das neueste, reichhaltigste und interessanteste Unterhaltungsbuch für gebildete Gesellschaften

ist so eben im Verlage von L. Fort in Leipzig erschienen und bei Heinrich Richter in Breslau zu haben:

Frohe Runde,

eine reichhaltige Sammlung der interessantesten, großentheils neu erfundenen Gesellschaftsspiele, Festreden, Lieder, Trinksprüche, Gedichte zur Deklamation, magischen Belustigungen 2c.

Herausgegeben von

Julius Krebs.

Mit einem Steindruck. gr. 12. Velinp. Preis 1 Rtlr.

Dieses Buch enthält keinesweges, wie die meisten der vorhandenen ähnlichen, eine bloße Wiederholung schon hundertmal gedruckter Gegenstände, sondern es bietet, neben einer verständigen Auswahl des Besten aus dem Vorhandenen, welches, besonders was die Gesellschaftsspiele betriffe, fast durchgängig wesentlich verbessert worden ist, auch Vieles ganz Neue. Der Inhalt ist folgender: 17 Festreden in Poesie und Prosa,

meist Originale; 36 Gedichte zur Deklamation, ernsten und heitern Inhalts; 25 Gesellschaftslieder; 46 Trinksprüche; 104 Gesellschaftsspiele im Zimmer und im Freien, für Kinder und Erwachsene, größtentheils ganz neu erfunden, wie z. B. das Pfennigmagazin, die rechte Mitte (Juste milieu), der Dampfwagen, Hydropathie und Homöopathie, der Eckensteher, der Halley'sche Komet rc. rc.; 87 magische Belustigungen und Kartenkunststücke, welche sämmtlich ohne große Vorbereitungen auszuführen sind; 45 Räthsel, Charaden rc.; 90 scherzhafte Räthselfragen. — Wo ein so reicher Unterhaltungsstoff vorhanden ist, wird gewiß in keiner Gesellschaft die Langweile aufkommen können, und so kann dieses Buch mit Recht und unbedingt unter der großen Zahl derjenigen, welche einen gleichen Zweck verfolgen, als das beste empfohlen werden, wozu noch ein anständiges Aeußeres das Seinige beitragen wird. — Es ist für den oben angegebenen Preis in allen Buchhandlungen zu haben.

Bei Heinr. Richter in Breslau, Ring Nr. 51 im halben Monde, ist zu haben:
Geschichte der französischen Revolution von 1789—1814, von F. A. Mignet. Nach der sechsten vermehrten und verbesserten Original-Ausgabe v. Dr. E. Burckhardt. 2 Bände in 25 Lieferungen. Mit fünfundzwanzig Stahlstichen nach Duplessi-Berteaux. Preis der Lieferung 3 Sgr.

Paul Schweitzers

vier echte deutsche Alpenlieder, für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte componirt und auf seinen Reisen gesungen, mit Portrait 10 Sgr., letzteres auch allein für die Hälfte zu haben, bei

Aug. Schulz und Comp.,
Albrechtsstraße Nr. 57.

In Carl Cranz Musikalienhandlung (Ohlauerstrasse) ist so eben angekommen:

Merkurs-Flügel.
Neuste Walzer
von
Joh. Strauss.
op. 83. 15 Sgr.

Dieselben zu 4 Händen 20 gr., so wie für Orchester und in allen üblichen Arrangements.

Alle in den Breslauer und andern Zeitungen, literarischen Beilagen u. a. angezeigten Bücher, überhaupt alle in den Buch- und Kunsthandel einschlagende Artikel, sind gleichzeitig zu denselben Preisen und Bedingungen auch bei mir zu haben, oder in der kürzesten Zeit zu beziehen.

Dieß zur Nachricht für Diejenigen, welche der irrigen Meinung sind, als ob die angezeigten Artikel nur da zu haben wären, wo sie angekündigt sind.

Th. Hennings,
Buchhändler in Neisse.

Die vom Pastor Groß bei der freiwilligen Niederlegung seines Amtes am XXII. nach Trinit. zu Herrnprotsch gehaltene Abschiedspredigt ist in der Verlags-Buchhandlung von Graß, Barth und Comp. für 2 Sgr. zu haben.

In der Antiquar-Buchhandlung von S. Schletter, Albrechtsstraße Nr. 6, sind zu haben: Rottecks Weltgeschichte, 6te Ausg. in 10 Bänden, mit Kupfern in elegantem englischen Einbande für 8 Rthlr. Beckers Weltgeschichte, schön geb. vollständig, für 7 Rthlr. Pölitz Weltgeschichte, 4 Bde. gut geb. für 3 Rthlr.

Große Auswahl von Taschenbüchern und Kinderschriften mit bunten Kupfern zum Nutzen und Vergnügen zu sehr wohlfeilen Preisen.

Beim Antiquar Böhm, jetzt Schmiedebrücke Nr. 37:

Knies Dörferverzeichniß

v. Schlesien. 1831. Ppb. f. 2 Rthlr. Knigge über den Umgang mit Menschen. 3 Bde. Ldp. 2 Rthlr. Ppb. f. 1 Rthlr.

Bekanntmachung.

Nach einer Verordnung des Herrn Justiz-Ministers Mühler Excellenz vom 7ten dieses Monats werden, vom 1. December d. J. an, die Geschäfte des hiesigen Königl. Stadt-Gerichts und Königlichen Stadt-Waisen-Amts von zwei Abtheilungen des Kollegiums bearbeitet werden. Der ersten Abtheilung sind zugewiesen sämmtliche Civil-, Konkurs-, Liquidations-, Subhastations-Prozesse, Administrations- und Requisitions-Sachen, die Generalien, Kostensachen und sämmtliche in Civil-Prozessen abzufassende Erkenntnisse.

Der zweiten Abtheilung sind dagegen zugewiesen, sämmtliche Vormundschafts-, Testaments-, Nachlaß-, Hypotheken-Sachen, die Gegenstände der freiwilligen Gerichtsbarkeit, die fiskalischen Untersuchungssachen, so wie sämmtliche in Strafsachen abzufassende Erkenntnisse.

Das Königliche Stadt-Waisen-Amt behält seine bisherige Benennung. Alle sonstigen Verfügungen und Erkenntnisse ergehen mit der Bezeichnung erste oder zweite Abtheilung des Königlichen Stadt-Gerichts, wonach auch die an dasselbe zu richtenden Schreiben und Vorstellungen zu adressiren sind.

Dieses wird hiermit zur Kenntniß des Publikums gebracht. Breslau, den 30. Novbr. 1835.

Das Directorium des Königlichen Stadt-Gerichts.
v. Blankensee.

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Fürstenthums-Landschaft ist für den diesjährigen Weihnachtstermin zur Einzahlung der Pfandbriefszinsen der 24. Dezbr., und zur Auszahlung der 28ste, 29ste, 30ste und 31. Dezbr. bestimmt worden.

Zur Beschleunigung des Auszahlungs-Geschäfts wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß bei mehr als zwei

Pfandbriefen zugleich ein genaues nach den einzelnen Fürstenthums-Landschaften geordnetes Verzeichniß derselben überreicht werden muß.

Görlitz, den 20. November 1835.

Görlitzer Fürstenthums-Landschaft.

v. Haugwitz.

Zinsgetreide-Verkauf.

Das von den Gemeinden Langenöls und Heidersdorf, Nimptscher Kreises, pro 1835 einzuliefernde Zinsgetreide, bestehend in

587 Schfl. 10½ Mtz. Weizen
650 — ¾ — Roggen
700 — 5¾ — Hafer
} Preuß. Maaß,

soll im Wege des Meistgebots veräußert werden.

Kauflustige haben sich zu dem

am 16ten d. M., als Mittwochs, Vormittags von 9 bis 12 Uhr

hierselbst anberaumten Termine, mit verhältnißmäßiger Caution versehen, einzufinden.

Schweidnitz, den 2. December 1835.

Königl. Kreis-Steuer- und Rent-Amt.

Bekanntmachung.

Nachdem in dem über das Vermögen der Grafen von Proskau, und namentlich des jüngeren Grafen Hans von Proskau, in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts verhandelten Concurs-Prozesse jetzt noch im Deposito des Gerichts-Amtes Zülz, ein zur Concurs-Masse gehöriger Bestand von circa 12 400 Rthlr. ermittelt worden, so werden sämmtliche unbekannte, nomentlich aber folgende in dem Distributionsbescheide de publicat. 1. März 1751 angesetzte Gläubiger, als:

1) die Erben der Cecilie verwittw. Gräfin v. Proskau,
2) der Mundkoch Anton Wolon,
3) der Fasanenwärter Martin Fohrmbaum,
4) der Haushofmeister Anton Kuhn,
5) der Convent der heil. Dreieinigkeit zu Sarchau,
6) der Erzpriester Stanislaus Trzesiglowsky,
7) der Erdmann Graf v. Proskau,
8) die Friedericke Elisabeth verwittw. Gräfin v. Proskau,
9) die Maria Francisca v. Waikerle,
10) die Anna Rosina Schindler,
11) der Johann Franz v. Weitzenfeld,
12) die Catharina v. Paczensky et Tenczin,
13) der Nicolaus Bontemps,
14) die Clara Josepha v. Steinfels geb. Schröer,
15) der Ernst Ferdinand Baron von Mudrach,
16) der Anton v. Kalkstein,
17) der Franz Carl Thometzeck,
18) der Johann Anton v. Massa,
19) der Dionys v. Laubsky,
20) der Carl Friedrich Séna,
21) der Johann v. Barena,
22) die Tharonische Handlung,
23) die Caroline v. Strachwitz,
24) der Maximilian v. Baes,
25) die v. Harvis-Pleneckische Casse,
26) die Carl Leopold v. Altmannsche Tutel,
27) die Churfürstlich-Bischöfliche Executorie durch Gottfried Baron v. Spaettgen,
28) der Christoph Joseph Finali,
29) der Anton Reichel und der Anton Steinfels, als Menzelscher Vormund,
30) die Maria Dorothea v. Hellwig,
31) der Breslauer Domherr Baron v. Frankenberg,
32) der Christoph Johann Finali,
33) die Maria Catharina Freyin v. Pinelli,
34) der Johann Carl Graf Choteck,
35) die Maximiliane verwittw. Gräfin Sobeck,
36) der Carl Heinrich Brettschneider,
37) der Kaiserl. Königl. Feldmarschall Graf Bathiank,
38) der Kaiserl. Königl. Kriegsrath v. Löwenegg,
39) die Baron v. Hennische Vormundschaft,
40) die Friedreischen Erben,
41) der Vincent v. Barlasko,
42) der Johann Anton Peschel,
43) die Graf Almesloesche Executorie zu Breslau,
44) die Christiane verwittw. Freyin v. Schmettau geb. v. Rosenberg,
45) die Johanne verwittw. Roth für sich und ihre Kinder,
46) die Johanna Theresia Preusel,
47) der Johann Christoph v. Wimmersberg,
48) die Anna Maria v. Cornet,
49) der Anton Ihm,
50) die Eleonore verwittw. Gräfin Churschwan geb. Freyin v. Trach,
51) der Kammerdiener Jakob Odelga und Thaddeus Brückner,
52) die Anna Catharina geb. Meiniger verwittw. Gebler,
53) die Maria Anna Kroyer v. Kirchenfels geb. Maurer,
54) die Kriegelsteinschen Erben,
55) die Christian Pitschmannschen Erben,
56) der Johann Thaddeus Brückner,
57) der Samuel Hilscher,
58) der Carl Adam v. Paczensky und Tenczin,
59) der Johann Anton Bachstein,
60) die Erben des Banquier Jean Horquelin zu Breslau,
61) der Polnische Fähndrich Michael Czerly,
63) der Doktor der Medizin Gottfried Schumacher zu Breslau,
64) Grose und Walter auf der Salzring-Apotheke zu Breslau,
65) der Apotheker Johann Weiß auf der der Albrechtsstraße zu Breslau,
66) der Bartholomäus Heinrich von Oderfeld,
67) der Joseph Graf Schlegenberg,
68) die Königliche Feldmarschallin von Buddenbrock, Beate geb. von Siegroth,
69) die Maria Magdalena Perschel,
70) der Oberpostverwalter Franz Anton von Rihn zu Breslau,
71) der Obrist im Regiment Markgraf Heinrich, Baron von Puttkammer,
72) der Hof-Juwelier Daniel Klein zu Breslau,
73) der Goldarbeiter Christ. Gottfr. Menzel zu Breslau,
74) der Riemer Joh. Christian Arles zu Breslau,
75) der Johann Abraham Hoffmann, Huf- und Waffenschmied zu Breslau,

* *

76) der Hutstaffirer Christian Rädler daselbst,
77) der Rademacher Johann David Belger daselbst,
78) der Tischler Augustin Rupprecht daselbst,
79) der Maler Johann Müller daselbst,
80) der Schmidt Michael Rippe daselbst,
81) der Glaser Samuel Carl daselbst,
82) der Klemptner Leopold Fend daselbst,
83) die Töpferin Elisabeth Frommer daselbst,
84) der Kaufmann de la Veaux,
85) der Andreas Comtessa und Comp.
86) der Tuchhändler Johann Trautmann,
87) der Kaufmann Johann Gottfried Baumgarten zu Breslau,
88) die Handlungs-Consorten Canove, Salice und Molinari zu Breslau,
89) der Schneider Joh. Christoph Schaede zu Breslau,
90) der Knopfmacher Andreas Siegm. Albrecht daselbst,
91) der Reichkrämer-Aelteste Friedrich Wilh. Pentzky zu Breslau,
92) der Weinhändler Anton Wichard zu Luban,
93) der Posamentier Gottlieb Sigmund Nagel zu Breslau,
94) die Handlungs-Compagnie Pratem und C. Hoffmann,
95) die Christian Pitschmannschen Erben,
96) der Wachsfabrikant Bernhard Scholz zu Löwenberg,
97) der Paul Weidinger zu Neustadt,
98) der Dr. der Medicin, Bernhard Ignatz Biener zu Oppeln,
99) der Dr. medicinae Johann Heinrich Schibowsky,

oder deren Erben oder sonstige Nachfolger hierdurch vorgeladen, in dem zur Anmeldung und Nachweisung ihrer Ansprüche auf den 13. Februar 1836 Vormittag um 11 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Hellwich anberaumten Termine zu erscheinen, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen von der Masse werden ausgeschlossen, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Ratibor, den 25. September 1835.

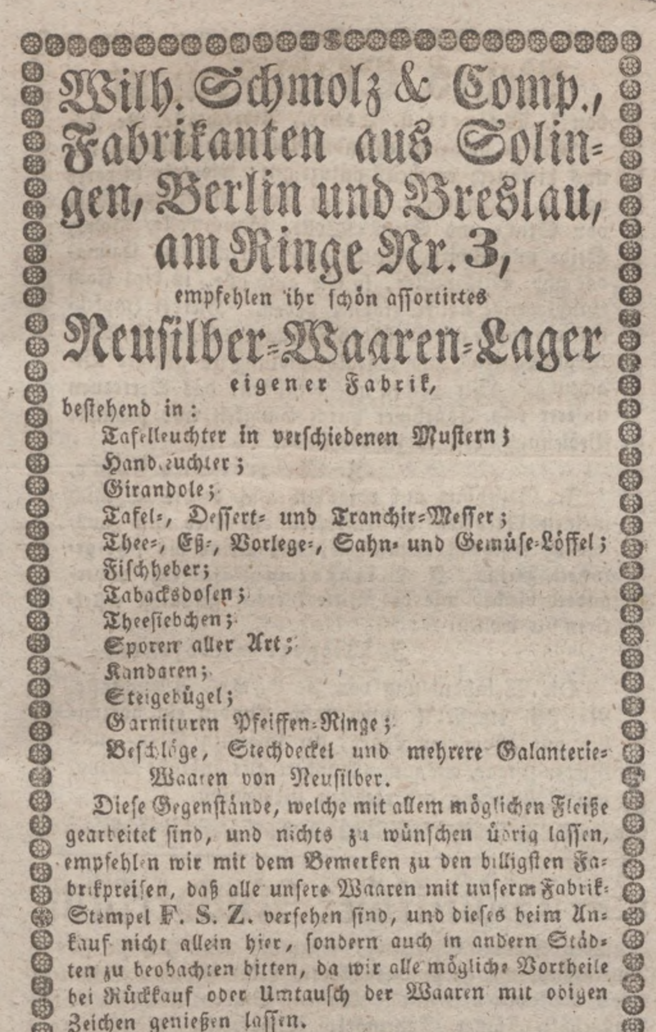
Königliches Oberlandes-Gericht von Ober-Schlesien.

Die Auszahlung der Pfandbriefs-Zinsen für Weihnachten 1835 fängt bei der General-Landschafts-Kasse mit dem 7. Januar k. J. an und dauert, jeden Mittwoch Nachmittag und alle Sonnabende ausgenommen, bis zum 5. Februar k. J. einschließlich.

Breslau den 1. Dezember 1835.

Schlesische General-Landschafts-Direction.

Auf der Pfarrthei zu Bertelsdorf bei Lauban wird den 17. December d. J. eine Mineralien-Sammlung von circa 3000 Exemplaren, worunter viele geschliffene Sachen sind, einige tausend Bände Bücher, worunter auch das Zeilersche Universal-Lexikon in 67 Bänden in Folio, Helyots geistliche Orden in 4. 8 Bände mit 800 illum. Bildern. Büffons Quadrupeden und Vögel, Blochs Naturgeschichte der Fische, in 8 mit illumn. Kupfern. 5 Bände. Johnstons Werke. Illumn. Abbildungen der Holzarten in 1 Bande Folio, desgleichen der Marmorarten, verschiedene Kunstsachen, verschiedene alterthümliche Gegenstände und eine Kupferstichsammlung von circa 20000 Blättern verauctionirt werden.



Wilh. Schmolz & Comp., Fabrikanten aus Solingen, Berlin und Breslau, am Ringe Nr. 3,

empfehlen ihr schön assortirtes

Neusilber-Waaren-Lager

eigener Fabrik,

bestehend in:

Tafelleuchter in verschiedenen Mustern;
Handleuchter;
Girandole;
Tafel-, Dessert- und Tranchir-Messer;
Thee-, Eß-, Vorlege-, Sahn- und Gemüse-Löffel;
Fischheber;
Tabacksdosen;
Theesiebchen;
Sporen aller Art;
Kandaren;
Steigebügel;
Garnituren Pfeiffen-Ringe;
Beschläge, Stechdeckel und mehrere Galanterie-Waaren von Neusilber.

Diese Gegenstände, welche mit allem möglichen Fleiße gearbeitet sind, und nichts zu wünschen übrig lassen, empfehlen wir mit dem Bemerken zu den billigsten Fabrikpreisen, daß alle unsere Waaren mit unserm Fabrik-Stempel F. S. Z. versehen sind, und dieses beim Ankauf nicht allein hier, sondern auch in andern Städten zu beobachten bitten, da wir alle mögliche Vortheile bei Rückkauf oder Umtausch der Waaren mit obigen Zeichen genießen lassen.

Extra feinster Jamaika-Rum

(direkt von England bezogen) ist in Eimern, als auch einzelnen Flaschen, und eben so

ganz ächtes türkisches Rosen-Oel

sowohl im Ganzen, als auch in Flacons von jeder beliebigen Größe billig zu haben bei

D. E. Krugs Wwe., am Ringe Nr. 22.

Fischbein-Anzeige.

Die Fischbein-Fabrik, Ohlauer Straße Nr. 2, empfiehlt eine große Auswahl Fischbein, sowohl schwarzes wie auch grünes in verschiedenen Längen, als auch starkes zu Peitschen-Stöcken und breites zu Blanchets, zu den äußerst billigsten Preisen.

Franz Päzolt,
Fischbein-Fabrikant.

Koch-Erbsen

werden billigst verkauft, Schweidnitzer-Straße Nr. 28 im Hofe parterre.

Ausverkauf.

Der von mir angezeigte Ausverkauf wird fortgesetzt, und habe ich noch eine Parthie wollene gedruckte Tischdecken zu sehr billigen Preisen dazu gelegt.

Breslau, im Dezember 1835.

Ed. H. F. Teichfischer,
Ring Nr. 19.

Zum Winter und Weihnachts-Feste

verfehle ich nicht die ergebene Anzeige, dass mein

Pelzwaaren-Lager

reichhaltig assortirt ist, mit den schönsten

Pelz-Futtern,

als: Blaufuchs-, Bodolisch Fuchs-, Tartarisch-, Schweitzer- und Grisfuchs-Futtern, Fechwammen-, Russische Haasen- und Canin-Futtern aller Art etc., desgleichen

Reise-Pelze

von schwarzem Bär, Waschbär, Grisfuchs, Wolf, Baranken etc., wie vorzüglich auch:

alle Gattungen Muffs, Ridicules, Boas, Pellerinen, Fräsen, Pulswärmer etc.,

die ich als sehr passende

Weihnachtsgaben

empfehle.

Zugleich empfehle ich mich zur sorgfältigsten und besten Ausführung aller Bestellungen.

Heinrich Lomer,
Ohlauer-Str. und Ring-Ecke, goldne Krone Nr. 29.

Damen-Putz
nach den neusten Moden, und in reichlicher Auswahl empfiehlt zu sehr billigen Preisen, zur geneigten Abnahme

Elisabeth Gammert,
Ohlauer-Str. Nr. 20.

Anzeige.

Eine große Auswahl von feinen modernen Blumenkränzen und Bouquets empfing und offerirt zu den billigsten Preisen:

Aug. Ferd. Schneider,
Ohlauer-Str. Nr. 6.

Anzeige.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich am hiesigen Orte eine Holz-Säure-Fabrik errichtet habe, und bitte die Herren Kattun-Fabrikanten, gegen billige Preise, um geneigte Abnahme.

Liebau bei Landeshut.

Ignatz Heintzel.

1834er Rheinweine seit dem 10. September c. im Zollverbande, empfing und empfiehlt in halben, ganzen und doppelten Ohmen billigst:

Joh. Friedr. Rackow,
Bischofs-Strasse Nr. 3.

Beste Berl. Cervelat-Wurst, d. Pfd. 8 Sgr.
sehr schöne süße gebackne Pflaumen, 4 Pfd. 6 Sgr., gebakkene Kirschen, das Pfd. 1½ Sgr., große süße geb. Birnen, 4 Pfd. 7 Sgr., gegoss. Pflaumen, d. Pfd. 3 Sgr.,
extra feine Punsch-Essenz, große Quart 20 Sgr.
extra feinen echten Batavia-Arack, gr. Qrt. 35 u. 40 Sgr.
dito dito Jamaika-Rum, gr. Q. 20. 25. 30 Sgr.
feine Rums, gr. Qrt. zu 8. 10. 12. 15 Sgr.
feiner Bischof-Essenz d. Fl. 2 Sgr.
sehr schönen Reis, 12 Pfd. 1 Rthlr., 1 Pfd. 2¾ Sgr.
ganz neuen schönen karol. Reis, 1 Pfd. 3⅓ Sgr.
alles im Ganzen billiger,
empfiehlt die Fabrik aller Sorten Chocoladen und Liqueure, Reusche Straße Nr. 34. F. A. Gramsch.

Allerneuestes Gährungs- und Einmaischungs-Mittel für Branntweinbrennereien.

Für die, bei genauer Beachtung dieser Anweisung höhere, als bisher erzielte Ausbeute, so wie für das Gähren der Maische auf die kostenloseste und einfachste Art, ohne Anwendung aller Hefe, eben so für die vorzügliche Zuträglichkeit der Schlempe für das Vieh, kann ich mit Zuversicht in Folge der mir hierüber gewordenen mündlichen und schriftlichen Beweise, völlige Garantie leisten. Die Anwendung desselben erfordert durchaus keine Veränderung der bestehenden Brenn-Einrichtungen, auch findet das Ueberlaufen und Anbrennen der Maische dabei nie statt.

Der Preis dieser Anweisung ist 3 Rthlr. Courant, wofür solche bei mir zu haben und von mir, mit meinem Petschaft versiegelt, durch jede gute Buchhandlung zu beziehen ist.

A. F. Scholz in Berlin,
Bischofs-Strasse Nr. 25,
Apotheker u. wirkliches Mitglied des Apotheker-Vereins im nördlichen Deutschland.

☞ Zur gütigen Beachtung
empfehle ich mich mit jeder Art Kammmacher-Arbeit, auch werden Schildkröt-Kämme bei mir verfertigt, und schadhafte gut und billig gelöthet.

S. Hautz, Kammmacher-Meister, in der Bude vor dem ehemal. Königl. Haupt-Steuer-Amte.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich die neuen

Fischbein-Stock-Regenschirme

(die ich bis jetzt für den Preis von 9 Thlr. verkauft habe) durch angewandte Vortheile in meiner Fabrik, von heute an für 6½ Thlr. offerire. D. Gallyot,
Regen- und Sonnenschirm-Fabrikant, am Ringe in der goldnen Krone Nr. 29.

Gutes Lagerbier
ist zu haben beim Kretschmer Scholz, Oderstraße im gelben Löwen.

Zu verkaufen
ist eine Orgel, auf das beste und geschmackvollste gearbeitet, welche sich sowohl in ein Zimmer, als für ein Seminar oder kleine Kirche eignet. Sie hat 4 Register, worunter ein 16 Fuß in Pedal; das Nähere Reuschestraße Nr. 26. im Gewölbe.

Ein Handwagen,

der 15 bis 17 Centner trägt, wird billigst verkauft, Schweidnitzer-Straße Nr. 28 im Hofe parterre.

Oekonomisches.

Viele Fabrikanten des In- und Auslandes klagen, daß die schles. Wollen seit einigen Jahren und besonders in dem letzten Jahre viel Futter enthalten, wodurch ihnen bei Verarbeitung derselben großer Nachtheil entsteht. Es ist daher sehr zu wünschen, daß die Herren Produzenten diesem Uebelstande, der vielleicht durch fehlerhafte Einrichtung der Raufen, durch zu sorgloses Einlegen des Futters in dieselben, durch Waldhutung oder durch Streue vom Laub ꝛc. entsteht, so viel als möglich abzuhelfen suchen, wodurch ihnen nicht allein ein reeller Vortheil erwachsen, sondern auch der gute Ruf der schlesischen Wollen erhalten werden dürfte.

Ein sechsoktaviger Flügel ist zu verkaufen, Klosterstraße Nr. 11.

Warnung.

Laut gütiger Anzeige hat sich ein gewisser Glashändler oder Glasverführer, Namens Kilian junior, aus Marienfeld bei Rosenberg gebürtig, erdreistet, an den Glasermeister, Herrn Semmler in Liegnitz, von irgend einer andern Glashütte 139 Schock Tafelglas, in sehr geringer Qualität, für hiesiges Rendziner Tafelglas zu verkaufen. Indem ich nun diesen Betrug hierdurch öffentlich bekannt mache, — wie ich den ꝛc. Kilian weder persönlich kenne, noch viel weniger an denselben Tafelglas zum Verhandeln verkauft habe; — füge ich nur noch meinen geehrten Geschäftsfreunden die ergebenste Anzeige bei, — daß ich mein sämmtliches Tafel- als auch Hohlglas lediglich auf Bestellung, und jedesmal mit Rechnung oder Frachtschein, — mit meiner Unterschrift und Siegel versehen, durch meinen Geschäftsführer versende, — um dadurch allen etwa vorkommenden Unterschleifen von andern Hütten möglichst vorzubeugen.

Rendziner Glashütte bei Guttentag in Oberschlesien, den 29. November 1835.

Der Glashütten-Pächter
J. Piegza.

Eine Geldbörse mit Perlen gestrickt, ist auf der Straße von Breslau nach Strehlen zu, in Schliesa heute gefunden worden; der sich legitimirende Verlierer, kann sich in Strehlen beim Conditor Bleisch melden.
Strehlen, den 3. December 1835.

Das Viertel-Loos Nr. 108088. Lit. c. 5ter Klasse 72ster Lotterie ist verloren gegangen, weshalb der darauf getroffene Gewinn nur dem in meinem Loosen-Buche verzeichneten rechtmäßigen Interessenten ausgezahlt werden wird.
Breslau, den 4. Decbr. 1835. R. J. Löwenstein.

Jemand, der seinen eigenen Wagen hat, sucht zur Reise nach Berlin per Extrapost, anfangs nächster Woche einen Reise-Gesellschafter. Das Nähere im Gasthofe zur goldnen Gans.

Zweite Beilage zur № 285 der Breslauer Zeitung.

Sonnabend den 5. December 1835.

Zum Fleisch- und Wurst-Ausschieben, Montag den 7. Dezember d. J. auf meiner geheizten Kegelbahn, ladet ergebenst ein: Werner, Coffetier,
im schwarzen Adler, Matthiasstraße.

Wohnung-Veränderung.
Portrait-Maler F. v. Lampi befindet sich Kupferschmiedestraße, blauen Adler Nr. 14.

Eine freundlich meublirte Stube
nebst Bedienung, ist zu Term. Weihn. auffallend billig abzulassen. — Commissions-Comptoir. Schweidnitzer-Straße Nr. 54, nahe am Ringe.

Zu vermiethen, auch bald zu beziehen ist der zweite Stock im Tischler-Mittels-Hause, Naschmarkt Nr. 50. Das Nähere bei dem Mitteist-Aeltesten Bornn, Minorittenhof Nro. 4.

Ein trockener Keller, mit bequemen Eingang auf der Herrenstraße, ist in Nr. 77 auf der Nikolaistraße zu vermiethen, und Term. Weihnachten zu übernehmen. Das Nähere Elisabethstraße Nr. 7. in der Tuchhandlung.

Zu vermiethen. Neue Weltgasse Nr. 39. dicht an der Nikolaistraße im 1sten Stocke eine große Stube nebst Alkove, Küche, Keller und Bodenkammer, zu Weihnachten zu beziehen. Näheres im 2ten Stock daselbst.

Bei Ziehung 5ter Klasse 72ster Lotterie trafen nachstehende Gewinne in meine Einnahme:

1000 Rthlr. auf Nr. 41011
500 - - - 21785.
500 - - - 37302.
500 - - - 41029.
200 - - - 25063.
200 - - - 37320.
200 - - - 82730.
200 - - - 106367.
100 Rthlr. auf Nr. 1873. 4954. 19267. 81. 86. 22128. 35200. 37326. 35. 37400. 90383.

50 Rthlr. auf Nr. 1866. 74. 3787. 99. 4958. 5861. 63. 65. 68. 19268. 75. 87. 90. 95. 97. 22125. 35193. 37306. 22. 40. 37364. 67. 41028. 47. 50470. 50805. 10. 36. 41. 62. 67. 69. 50874. 90. 55860. 86. 93. 97. 67472. 83407. 23. 26. 28. 90378. 81. 90. 98. 90407. 9. 10. 16. 24. 96705. 13. 25. 102528. 30. 103428. 34. 37. 39. 104873. 106364. 66. 69. 106376. 80. 108668. 74.

40 Rthlr. auf Nr. 1864. 65. 3173. 80. 90. 91. 96. 3772. 77. 81. 85. 3789. 90. 93. 4955. 7329. 30. 9973. 95. 15171. 19262. 19263. 64. 70. 72. 74. 79. 85. 94. 19300. 22124. 29. 25062. 35189. 37315. 16. 24. 28. 29. 39. 43. 46. 75. 81. 37385. 86. 87. 89. 92. 41004. 15. 39. 43. 46. 49. 50. 50452. 57. 61. 65. 66. 50803. 11. 18. 19. 20. 22. 32. 42. 50845. 55. 58. 59. 64. 75. 81. 85. 86. 93. 95. 99. 55866. 55871. 72. 77. 95. 96. 55900. 65320. 67477. 83436. 38. 39. 90370. 72. 75. 76. 81. 86. 94. 96. 90412. 96707. 9. 20. 102526. 103429. 32. 35. 106365. 75. 77. 82. 108654. 108659. 60. 71.

Mit Ganzen, Halben und Viertel-Loosen zur 1sten Klasse 73ster Lotterie empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ergebenst:

H. Holschau d. ältere.
Reuschestraße, im grünen Polack.

Bei Ziehung 5ter Klasse 72ster Lotterie trafen in mein Comptoir folgende Gewinne:

1000 Rthl. auf Nr. 27722.
500 Rthl. auf Nr. 1207. 24303. 83.
200 Rthlr. auf Nr. 1242. 27731. 52332. 90330.
100 Rthlr. auf Nr. 1209. 39. 25550. 27719. 31302. 3. 48. 35544. 38875. 42200. 79864. 86526. 90294. 90328. 102564. 106326.

50 Rthlr. auf Nr. 1220. 54. 64. 65. 71. 73. 81. 82. 83. 86. 98. 6703. 9123. 45. 46. 25543. 48. 27721. 39. 44. 46. 28976. 82. 98. 31307. 26. 30. 35549. 37902. 7. 11. 16. 38874. 76. 80. 98. 39640. 41059. 65. 66. 74. 42188. 90. 93. 98. 42201. 49553. 68. 70. 72. 79. 83. 52312. 16. 18. 46. 67416. 24. 25. 27. 28. 30. 38. 68251. 96. 79854. 58. 65. 86293.

98. 86522. 90303. 17. 19. 27. 102551. 55. 59. 106336. 39. 40. 41.

40 Rthlr. auf Nr. 1206. 8. 18. 24. 33. 35. 45. 48. 56. 63. 66. 67. 68. 76. 84 96. 7987. 88. 94. 9114. 22. 24. 25. 28. 32. 33. 43. 48. 23413. 24354. 60. 72. 25535. 38. 98441. 48. 27720. 23. 24. 27. 43. 28986. 91. 96. 97. 29582. 93. 94. 98. 31305. 10 14. 16. 22. 29. 39. 45. 35546. 37905. 19. 38871. 73. 83. 88. 92. 97. 39637. 41. 44. 45. 49 39788. 94. 41855 61. 68. 71. 41685. 42130. 89. 96. 49551. 57. 61. 62. 64. 67. 77. 80. 81. 52306. 8. 10. 28. 29. 31. 34. 43. 49. 67413. 26. 29. 36. 39. 40. 68259. 60. 61. 67. 72. 78. 81. 91. 79857. 60. 68. 71. 78. 84. 89. 86291. 99. 86504. 8. 9. 10. 18. 21. 24. 25. 28. 90302. 8. 13. 29. 102540. 52. 63. 106304. 28. 31. 32. 46.

Bei Ziehung der 5ten Klasse 72ster Lotterie trafen folgende Gewinne in mein Comtoir:

3 Gewinne zu 2000 Rthlr. auf Nr.
26980. 70815. 90475.

7 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr.
41011. 45951. 67515. 83301. 86894. 90454. 106449.

6 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr.
21751. 21785. 21884. 66402. 83346, 83376.

11 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr.
12212. 14821. 14883. 18705. 25063. 26988. 39249. 45844. 51863. 86890. 90533.

40 Gewinne zu 100 Rthlr. auf Nr. 460. 480. 4301. 14888. 18707. 18766. 19281. 21755. 21770. 39237. 41679. 45959 45962. 49739. 49762. 52521. 64006. 64042. 64052. 66435. 66487. 66493. 67521. 67523 67530 70824. 70839. 83305. 86636. 86676. 86850. 90433. 90458. 90579. 90585. 106426. 106467. 109028. 109042. 109071.

297 Gewinne zu 50 Rthlr. auf Nr. 104. 489. 4316. 18. 30. 47. 56. 61. 81. 83. 4400. 9607. 38. 39. 40. 41. 53. 61. 71. 73. 78. 94. 12201. 16. 26. 36. 14811. 32. 37. 45. 78. 18715. 19. 20. 37. 48. 64. 19290. 97. 21457. 65. 66. 67. 75. 84. 92. 93. 99. 21753. 54. 56. 62. 75. 21815. 23. 48. 52. 56. 68. 71. 90. 22045. 49. 54. 26954. 56. 61. 66. 73. 75. 76. 94. 28143. 46. 32117. 30. 37. 40. 48. 59. 61. 34893. 94. 36409. 18. 31. 33. 42. 44. 37306. 39203. 15. 18. 26. 34. 45. 52. 66. 69. 71. 89. 40891. 95. 42213. 22. 24. 37. 50. 54. 45815. 17. 28. 39. 40. 66. 72. 74. 94. 99. 45912. 27. 47. 49. 58. 63. 85. 87. 49716. 22. 23. 46. 61. 65. 69. 90. 50890. 51502. 3. 12. 36. 43. 50. 78. 83. 94. 51815. 17. 21. 48. 49. 80. 93. 96. 52504. 26. 27. 28. 30. 50. 54082. 83. 88. 95. 99. 55860. 60919. 42. 45. 64016. 36. 40. 79. 65959. 66404. 5. 10. 19. 40. 45. 51. 61. 68. 67491. 92. 93. 67503. 6. 17. 18. 64. 69306. 15. 22. 36. 44. 70805. 25. 28. 31. 99. 79512. 24. 25. 26. 29. 32. 42. 45 49. 52. 66. 87. 80727. 31. 38. 83306. 13. 14. 20. 29. 34. 35. 48. 75. 77. 86. 86607. 31. 63. 65. 73. 74. 86804. 5. 8. 25. 29. 34. 59. 69. 80. 85. 88. 97. 90424. 43. 50. 59. 92. 90507. 19. 36. 40. 63. 65. 77. 89. 90614. 94211. 28. 101865. 102605. 7. 12. 20. 27. 38. 41. 47. 105805. 10. 36. 106391. 97. 106417. 28. 108674. 109026. 31. 41. 51. 64. 77. 91. 94.

492 Gewinne zu 40 Rthlr. auf Nr. 466. 68. 90. 93. 99. 3191. 4319. 21. 25. 49. 52. 54. 57. 77. 80. 91. 98. 99. 9615. 22. 27. 28 31. 33. 46. 57. 68. 74. 76. 83. 95 98. 9700. 12204. 5. 7. 17. 24. 35. 44. 47. 48. 49 14801. 24. 25 31. 43. 49. 60 6 . 63. 71. 74. 76. 80. 87. 95. 97. 14900. 18714. 16. 21. 22. 24. 29. 43 47. 50. 62. 85 91. 95. 19279. 19300. 21451. 59. 63. 69. 76. 78. 80. 98. 21752. 57. 64. 65 71 77. 79. 80. 87. 88. 89. 21800. 2 801 3 7. 12. 17. 24. 29 34 41. 54. 59. 60. 85. 94. 96. 99. 22038. 23580. 92. 26953. 67. 78 84. 85 93. 96. 28145. 48. 31748. 32102. 5. 16. 19. 20. 34. 42. 45. 46. 52. 58. 63. 64. 75. 80. 36407. 8. 10. 11. 17. 20. 23. 37.

39. 41. 46. 47. 36991. 96. 37386. 39206. 12. 23. 24. 61. 64. 65. 68. 71. 87. 88. 93. 39300. 40894. 41039. 41678. 42211. 16. 28. 52. 56. 65. 45802. 5. 11. 12. 18. 22. 37. 38. 45. 60. 78. 45910. 15. 16. 19. 23. 26. 28. 29. 31. 37. 42. 44. 71. 72. 90. 49703. 5. 11. 13 15. 25. 29. 42. 49. 51. 53. 73. 75. 98. 99. 50803. 51510. 24. 38. 42. 49. 52. 61. 63. 71. 74. 80. 97. 51802. 7. 8. 11. 12. 22. 26. 31. 41. 44. 46. 56. 60. 64. 71. 76. 81. 87. 88. 98. 52511. 17. 32. 33. 41. 54087. 97. 55896. 60903. 27. 36. 41. 50. 55. 56. 62. 76. 77. 81. 87. 91. 93. 96. 61000. 64005. 13. 43. 58. 61. 74. 76. 80. 89. 91. 92. 64100. 66417. 23. 29. 33. 43. 47. 48. 52. 62. 63. 70. 75. 79. 88. 92. 96. 66500. 67488. 67501. 24. 33. 37. 49. 50. 53. 54. 61. 69303. 7. 29. 41. 46. 50. 70816. 35. 38. 47. 51. 57. 59. 60. 62. 67. 70. 71. 88. 91. 92. 79503. 9. 10. 13. 15. 16. 17. 21. 30. 60. 73. 78. 81. 88. 80707. 15. 23. 29. 36. 44. 83302. 11. 31. 41. 49. 52. 57. 62. 67. 70. 82. 85. 93. 83436. 86616. 21. 25. 27. 28. 29. 33. 45. 53. 56. 77. 80. 86807. 21. 28. 38. 39. 46. 48. 61. 65. 79. 83. 93. 95. 86900. 90427. 28. 39. 41. 51. 72. 76. 78. 84. 86. 96. 90505. 10. 13. 23. 25. 31. 48. 51. 54. 55. 61. 72. 74. 75. 84. 86. 87. 90. 91. 95. 90600. 90612. 24. 94213. 16. 102602. 6. 8. 9. 10. 15. 23. 49. 105807. 33. 38. 106382. 85. 88. 93. 106407. 14. 15. 19. 25. 31. 36. 37. 38. 45. 52. 53. 55. 56. 57. 61. 62. 66. 71. 77. 108654. 109004. 7. 12. 14. 22. 27. 33. 34. 39. 40. 46. 52. 54. 57. 66. 74. 80. 85. 92.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 73ster Lotterie empfiehlt sich ergebenst:

Jos. Holschau jun.
Blücherplatz nahe am großen Ring.

Gewinn-Anzeige 5ter Klasse 72ster Lotterie.

200 Rthlr. auf Nr. 1815. 1827. 40360.
100 Rthlr. auf Nr. 1805. 82326. 82359. 82360. 82380. 98085.
50 Rthlr. auf Nr 1804. 10375. 87. 92. 42531. 42533. 82307. 9. 32. 34. 40. 42. 56. 68. 69. 82374. 96633. 35. 36. 40. 96642. 96185. 98027. 45. 98053. 55. 73. 74. 98079.
40 Rthlr. auf Nr. 1801. 6. 7. 1813. 10391. 96. 25055. 40351. 59283. 59295. 67982. 67983. 82315. 16. 18. 82320. 21. 24. 25. 27. 28. 30. 41. 45. 46. 63. 82371. 75. 91638. 96174. 79. 98032. 35. 36. 98039. 40. 41. 47. 58. 61. 62. 69. 81. 98089.

Mit Loosen zu der 1sten Klasse 73ster Lotterie empfiehlt sich:

Fr. Lud. Zipffel.
Nr. 38. am Ringe

Bei Ziehung 5ter Klasse 72ster Lotterie trafen in meine Einnahme folgende Gewinne:

1 Gewinn zu 1000 Rthlr auf Nr. 91504.
2 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 43077. 53940.
1 Gewinn zu 100 Rthlr. auf Nr. 108136.
26 Gewinnne zu 50 Rthlr. auf Nr. 13157. 63. 70. 22181. 90. 92. 22200. 42475. 43071. 75. 79. 53908. 29. 34. 38. 43. 46. 67977. 91498. 91511. 108119. 38. 45. 51. 64. 88.
41 Gewinne zu 40 Rthlr. auf Nr. 3443. 13165. 22187. 42477. 43072. 82. 83. 53905. 7. 10. 18. 22. 44. 67970. 79. 81. 91501. 5. 9. 106950. 108101. 4. 6. 7. 9. 11. 12. 13. 21. 33. 37. 40. 42. 49. 52. 54. 62. 69. 95. 97. 99.

Auch empfehle ich mich mit Loosen zur 1sten Klasse 73ster Lotterie bestens.

Breslau, den 3. December 1835.

Fr. Schummel.
Ring Nr. 16.

(Lotterie-Nachricht.) Bei Ziehung 5ter Klasse 72ster Lotterie sind folgende Gewinne in meine Einnahme gefallen:

2000 Rthlr. auf Nr. 56208.
1000 Rthl. auf Nr. 56209. 94305. 96751. 108775.
500 Rthlr. auf Nr. 14360. 31913. 37574. 38639. 73611. 83. 74184. 80502.
200 Rthlr. auf Nr. 14359. 31917. 37565. 56233. 61932. 63099. 67641. 90757. 96756.
100 Rthlr. auf Nr. 4070. 4889. 90. 14350. 16201. 25870. 31948. 56245. 61939. 63047. 80. 67612. 23. 73656. 80509. 97. 80791. 89090. 90823. 94337. 96755. 72. 102387. 106563. 108793.

50 Rthlr. auf Nr. 372. 441. 966. 76. 78. 93. 2375. 92. 4062. 67. 73. 79. 4176. 80. 4852. 62. 70. 76. 85. 86. 96. 6912. 14352. 55. 16212. 18. 21. 39. 44. 62. 76. 17110. 14. 19. 22. 26. 33. 36. 53. 56. 69. 92. 21116. 25089. 90. 25805. 6. 9. 31. 32. 33. 41. 31907. 23. 38. 37506. 16. 17. 19. 28. 30. 42. 49. 52. 55. 78. 85. 95. 38629. 38. 42318. 26. 45455. 56. 58. 59. 65. 75. 53696. 53700. 56204. 16. 31. 34. 37. 42. 43. 51. 64. 65. 90. 58307. 9. 10. 11. 27. 39. 40. 61937. 62856. 63003. 6. 16. 32. 38. 54. 57. 58. 67. 72. 75. 78. 82. 94. 67624. 25. 30. 31. 39. 56. 57. 68. 77. 71555. 61. 73609. 24. 25. 33. 39. 42. 46. 60. 62. 75. 99. 73700. 74156. 65. 78. 83. 88. 89. 99. 80505. 24. 30. 40. 51. 68. 71. 75. 89. 89063. 97. 90760. 66. 69. 88. 98. 90802 3. 11. 17. 20. 22. 31. 94356. 71. 73. 78. 82. 85. 96730. 39. 46 48. 58. 74. 79. 80. 89. 94. 102379. 102669. 73. 84. 86. 98. 106536. 44. 45. 47. 60. 62. 76. 87. 95. 96. 106601. 4. 108757. 64. 65. 67. 77. 79. 88.

40 Rthlr. auf Nr. 364. 65. 66. 70. 71. 75. 444. 45. 970 75. 1000. 2352. 53. 58. 59. 66. 67. 99. 4064. 65. 94. 97. 4177. 78. 81, 89. 90. 94. 4200. 4854. 56. 61. 73. 75. 77. 81. 82. 91. 98. 6908. 14. 15. 14333. 42. 43. 51. 58. 16202. 9. 14. 27. 28. 45 51. 54. 65 69. 84. 95. 17103. 8. 17. 18. 23. 24. 34. 48. 49. 50. 52. 54. 59. 63. 74. 77. 78. 79. 84. 21112. 18. 25082. 85. 88. 25816. 29. 37. 38. 54. 63. 31919. 20. 29. 32. 50. 37512. 38. 41. 51. 53. 54. 58. 59. 63. 81. 92. 97. 38606. 11. 20. 22. 24. 25. 26. 30. 32. 42310. 12. 20. 21. 25. 27. 30. 33. 38. 48. 52. 45464. 53682. 90. 93. 94. 56220. 24. 38. 50. 59. 61. 72. 76. 80. 58305. 14. 15. 16. 21. 25. 61931. 62852. 63008. 11. 17. 23. 25. 29. 35. 37. 49. 52. 62. 64. 74. 76. 79. 81. 85. 93. 98. 63100. 67610. 17. 22. 35. 45. 55. 60. 61. 62. 63. 70. 76. 68497. 98. 68500. 71551. 63. 65. 73602. 4. 8. 17. 19. 20 31. 47. 49. 50. 51. 52. 65. 68. 69. 73. 76. 90. 94. 98. 74153. 63. 69. 72. 73. 75. 76. 80. 81. 90. 93. 96. 97. 80513. 20. 23. 32. 46. 65. 69. 74. 79. 86. 87. 90. 91. 95. 98. 80757. 59. 60. 66. 70. 71. 72. 90. 93. 96. 89056. 57. 60. 71. 73. 76. 78. 82. 85. 90718. 25. 28. 44. 51. 58. 64. 65. 70. 73. 74. 91. 94. 90812. 26. 29. 32. 33. 34. 39. 41. 45. 94304. 10. 17. 30. 31. 35. 40. 44. 52. 53. 60. 87. 93. 96752. 68. 85. 88. 91. 96. 98. 102383. 102652. 54. 56. 59. 77. 81. 87. 91. 102700. 106533. 49. 52. 65. 67. 68. 69. 77. 80. 84. 85. 99. 106602. 5. 11. 108753. 55. 56. 59. 60. 76. 84.

Liegnitz, den 3. December 1835.

Leitgebel.

Angekommene Fremde.

Den 4. December. Gold. Baum: Fr. Gräfin Zedlitz a. Frekhan. — Frau Gräfin Stechow a. Dambritsch. — Drei Berge: Hr. Kfm. Oppler a. Rosenberg. — Hr. Pastor Süssenbach aus Schmiedeberg. — Hr. Pastor Hoppe a. Pilgramsdorf. — Gold. Schwerdt: Hr. Gutsbes. Kobelt a. Leutmannsdorf. — Hr. Gutsbes. v. Perroy a. Leutmannsdorf. — Hr. Gutsbes. v. Lindeiner a. Kunsdorf. — Hr. Gutsbes. Kramsta a. Neppersdorf. — Hr. Kfm. Friedenberg a. Berlin. — Gold. Löwe: Hr. Gutsbes. Barisch a. Kurtwitz. — Gold. Gans: Hr. Gutsbes. Zaknowski a. Gutowo. Hr. Agent Rathken a. Berlin. — Hr. Amtsrath Heller a. Chrzellitz. Hr. Kfm. Bergmann a. Braunau. -- Hr. Lieut. Weniger aus Herrnstadt. — Gold. Zepter: Hr. Gutsbes. Rosemann aus Kleschwitz. — Hr. Post-Kommiss. Hentschel a. P. Wartenberg. — Weiße Adler: Fr. v. Dresky a. Birckholz und Gröditz. — Hr. Wirthschafts-Inspekt. Cretius a. Simmenau. — Blaue Hirsch: Hr. Prinz Lychnowsky-Werdenberg a. Neustadt. —

Privatlogis: Kirchstr. No. 27: Hr. Pastor Schwengler u. Hr. Dokt. Schwengler a. Luzine. — Ketzerberg No. 20: Hr. Kfm. Mühlenberg a. Neustettin. — Königspl. No. 2: Hr. Oberst v. Bojanowski a. Schwedt. — Oderstr. No. 23: Hr. Baumstr. Meinicke u. Hr. Banquier Biermann a. Schrinne. — Hummerey No. 20: Hr. Landes-Aeltester von Koschembahr aus Türpitz. — Altbüsserstr. No. 3: Hr. Dokt. med. Eliason a. Berlin. — Taschenstr. No. 25: Hr. Justizrath Fichtner a. Schweidnitz. —

4. Dez.	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewölk
6 U. V.	27″ 9, 39	+ 3, 4	+ 0, 0	— 0, 2	O. 4°	kl. Wlk.
2 U. N.	27″ 8, 88	+ 5, 0	+ 4, 6	+ 3, 7	O. 22°	Fedgw.

Nachtkühle + 0, 0 Thermometer) Oder + 0 3

Getreide-Preise.

Breslau, den 4. December 1835

	Höchster	Mittler	Niedrigst.
Waizen:	1 Rtlr. 12 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 7 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 2 Sgr. — Pf.
Roggen:	— Rtlr. 24 Sgr. 3 Pf.	— Rtlr. 22 Sgr. 7 Pf.	— Rtlr. 21 Sgr. — Pf.
Gerste:	— Rtlr. 22 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 21 Sgr. 3 Pf.	— Rtlr. 20 Sgr. — Pf.
Hafer:	— Rtlr. 14 Sgr. 3 Pf.	— Rtlr. 13 Sgr. 10 Pf	— Rtlr. 13 Sgr. 6 Pf.

Redakteur: E. v. Baerst. Druck der neuen Buchdruckerei von M. Friedländer.

Hierbei die Haupt-Uebersicht der Lotterie-Gewinne des Herrn Schreiber in Breslau, und eine Beilage der Buchhandlung von Ferdinand Hirt in Breslau und Pleß.